Diertels, 1,50 Mt. chas Beftellgebühr, burch die Dog 1,92 Mt., bei der Pojt abgehols 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wanbtalenber mit Illartieverzeichnis von jemlifte ber Prouf. Rlaffenlatterie.

Erfcheint taglich außer an Conne und Seiertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für ben allgemeinen Cell: Dr. Altbert Gieber, Limburg. - Actationebrud und Berlag ber Limburger Vereinsbruderei, G. m. b. S.

Die fiebengefpattene fleine Beile ober beren Raum 15 Dio Reffamengellen toften 40 Pfg.

Expedition: Diegerftraße 17. Berniprech - Unichlug fir. 8.

97r. 152.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 6. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Als nächstes Ziel: Tublin und Iwangorod.

Gieg ber Defterreicher bei Krasnif: 29 Dffiziere, 8000 Ruffen gefangen; 6 Weichunge und 6 Dafchinengewehre orbentet.

Erneute Riederlage der Staliener am untern Stonso.

Defterreich - ungarifcher Cagesbericht.

WB. Bien, 5. Juli. (Drahtbericht.) Amt. lid wird verlautbart:

Ruffifcer Briegsichauplat.

In Ofigalizien erreichten bie berbunbeten Truppen ber Armee Linfingen und zmeimodigem fiegreichen Rampfe in ber Berfolgung bie Blota-Lipa, beren Beftufer bom Teinbe gefaubert murbe.

3m Abidmitt Ramionta-Strumitema-Rrasne bauern die Rampfe gegen ruffifde Rachhuten und an. Bei Erplow raumte ber Gegner bas meft. liche Bug-Ufer und brannte ben Ort Rrulow

Beiberfeite bes oberen Biepry wirb gefampit. Die verbundeten Truppen marfen ben Geind aus feinen Stellungen norblich bes Borbaches und braugen bis gegen Blouta bor. Beitlich anichliebend hat bie Armee bes Ergherzoge Jolef Gerbinanb bie ruffifde Rampifront beiberfeite Srasnif in mehrtägigem Rampfe burch breden, die Ruffen unter großen Berluften in norb. lider Richtung gurudgemerfen und in bicfen Rampfen 29 Offigiere 8000 Dann ge. fangen, 6 Beidabe, 6 Munitionsma aen und 6 Maidinengemehre erbeutet.

Befilich ber Beidifel ift bie Lage unveranbert.

Italienifder Ariegsichauplag.

Die Rampfe am Ranbe bes Plateaus von Toberbo wieberholten fich geftern mit gleicher Deftig. feit, Abende war ber Angriff bon zwei italieniichen Divifionen gegen ben Frontabidmitt fublid Bolage abgeichlagen. Beiter norblich bauert bas Gefecht noch fort. Huch bei Bultichad u. im Arn-Gebiet griff ber Geind wieder bergeb. lich an.

riichen und tiroler Grentgebiet fanben nur Weiduntampie ftatt.

b. Safer, Feldmaridall-Lentnant.

Der Rönig wollte.

Berlin, 5. Juli. (Etr. Bin.) Jum Gintritt Stoliens in ben Rrieg melbet ber Mitgebeiter ber "Arenmeitung" aus bem Hoog:

In ben biefigen diplomatifden Rreifen beitebt fein Zweifel darüber, bag es vornehmlich brei Berfonlicheiten waren, die ben Kriegseintritt Italiens berbeiführten: nämlich Ronig Bictor Emanuel Salandra und Conning. Die Sauptiduft fallt jedoch auf ben Ronig, weil er fdon lange bor ben Berhandlungen mit Defterreich-Ungarn Italiens Bolitif an der Geile bes Dreiverbandes burch perfonlicen Brief. wechiel mit Ranig Georg von England, dem Baren und Boincare feitgelogt batte. Bare er im Setten Angenblid von feinen bereits eingegangenen Berpflichtungen gurudgetreten, jo batte er unliebfame Enthüllungen ous bem Dreinerbandslager gu erwarten gebabt. Delhalb vereitelte er bie Miffion Gio. littis und bebiels bas Ministerium Solondro-Connino, obwohl Giolitti imftande gewesen were, eine ftarte pariamentarifche Mehrheit um fich ju icharen. Als Giolitti mertte, wie die Dinge ftarden, gab er jede hoffnung auf und zog fich nach Piement gurud.

Gerbifch Duraggo.

WB Bafel, 5. Juli. Der "Corriere bella Gera" melbet bie Bejebung bon Duraggo burd bie Gerben. Ge follen fich bafeibft gurgeit gwei ferbifde Regimenter unter bem Cberften Bopowieifc befinben.

Die Berfentung bes "Gan Daniele".

Chiaffo, 5. Juli. (Ctr. Grift.) Die italienifche Regierung forberte bei ber Londoner Botichoft Gingelheiten über bie Verfen bung best italie-nischen Schiffes Jan Doniele" burch ein deutides Lorpedo an ber irlandifden Rifte Gin

Die Armee Linfingen an der Zlota Lipa.

Erfolgreicher Sturm am Briefterwalde: 1000 Franzosen gesangen. Bereitelung eines englischen Fliegerangriffes.

Deutscher Sagesbericht vom 4. Juli.

WB. Großes Sauptquartier, 5. Juli. (Mmtlich).

Beftlicher Ariegsichanplat:

Gin englischer Ungriff nördlich bon Ppern an der Strafe nach Billem und ein frangonicher Boritog auf Souches wurden blutig abgewiesen.

Beiderfeits Croix des carmes (am QBeftrande des Priefterwaldes) ftürmten unfere Truppen gestern die feindliche Stellung in einer Breite bon etwa 1500 Metern und drangen durch ein Gewirr bon Graben bis gu 400 Meteru bor. Unter ichweren Berluften mußten die fich verzweifelt wehrenden Frangojen Graben auf Graben raumen und etwa 1000 unverwundete Gefangene

(darunter einen Batailfonsftab), zwei Feldgeschütte, bier Mafchinengewehre, drei leichte fowie bier fcwere Minens werfer in unferer pand laffen.

Chenjo gelang ein gleichzeitig and= geführter leberfall auf eine frangofifche Blodhausftellung bei hant de Hupt (judlich von Rorron) an der Dojel, die mit Bejatjung und eingebauten Rampis mitteln in die Buft gesprengt und dann planmäßig wieder geräumt wurde.

Unfere Flieger bewiesen erneut im Luftfampfe ihre Ueberlegenheit. Rords lich u. weftlich bon Manonbillers wurden am 1. und 2. Juli je ein frungofifches Bluggeng gur ichlennigen Landung ge= gwungen. Dit Erfolg wehrte geftern und borgeftern ein deuticher Rampis flieger den Angriff von drei Wegnern

Die bei den geftern gemeldeten feind: lichen Buftangriffen auf Brugge ge= fcleuderten Bomben fielen in ber Rabe der wertvolliten Runftdeufmaler der Stadt nieder.

Deftlicher Ariegsichauplat: Die Lage ift unberandert.

Südöftlicher Ariegsichanplag:

Die verbündeten Truppen unter dem Befehl des Generals b. Linfingen haben auf ihrer gangen Front die Blota-Lipa erreicht. Die Armee bat Angerordents liches geleiftet. In fait 14 tagigen Rampfen erzwang fie angefichts einer ftarten feindlichen Stellung den Hebers gang über den Dujeftr und trieb den geichlagenen Wegner bon Stellung gu Stellung bor fich ber.

3m Bug:Mbichnitt raumte ber Feind den Brudentopf bei Arhlow.

Bwijden Bug und Beichiel wurden Die Ruffen geftern bei Blonta (Zurobin), nördlich des Bor=Abschnittes und bei Zarnawla:Arasnit ernent geworfen.

Oberfte Deeresleitung.

WB. Berlin, 5. Juli. (Drahtbericht, amtlich). Um 4. Juli morgens berfuchten Die Englander einen großen Fluggeng. angriff gegen unfere Stuppuntte in ber deutschen Bucht ber Rordice angujeben. Der Beriud icheiterte. Unfere Luftichiffe ftellten die anmarichierenden englifchen Streit. frafte in Starte bon mehreren Fluggeng. Mutterichiffen, begleitet von größeren Torbedobootsgerftorern, bereits mit Tagesanbruch in ber Gobe ber Infel Terfcherlling feft und gwangen fie gum Ridguge. Gin englifches Bafferfluggeng, bem es gelang, aufzufteigen, wurde bon unferen Flugjeugen berfolgt und entfam baduri, daß es über hollandifches Gebiet flog.

Der ftellbertr. Chef des Mdmiralftabes: bon Behnde.

Teil ber italienischen Breffe benfint ben Borfall, um eine bevorftebende Rriegserflarung Staliens an Deutschland vorauszusagen, ober, wie "Bopolo b'Stalia" bringlide gu forbern.

London, 5. Juli. (Ctr. Frift.) Der englische Dampfer "Richmond" wurde im Kanal torpediert. Die Belohung ift in Plymouth eingetroffen.

Die feindlichen Berlufte an ben Darbanellen.

Ronftantinopel, 5. Juli. (Ctr. Frift.) Bu den Erffärungen Migniths im Unterbaufe über bie englichen Berlufte an den Darbanel. Ien, die bis gum 31, Mar 39 000 Menn und 1758 Offigiere betrugen, bemerft bie türfische Breife, baft bis jum 1. Juli biefe Biffer fich um minbebeftens 50 Brogent erhöhte. In einem abnlichen Umfang bewegen fich auch Frantreichs Berlufte bor ben Darbanellen. Die fürfifche Preffe bemerft, bag au biefen Berluften noch ber Untergang von neun Galadtfreugern, mebteren Torpodo- und Unterfeebooten fotoie Transporticuffen, ferner bie ernftliche Beichabigung einer Anzahl von Dreadnoughts und der Berbrauch ungeheurer Mengen von Munition beingutritt. Aber vielleicht die wichtigfte Einbufe, die England und Frankreich vor ben Darbanellen erlitten und die ber Beredmung biefer Sanber noch antgeht, ift ngch ber Auffaffung ber mirfifden

Breffe die Minderung des Preftiges, (An-

Somere Berlufte ber Englander an ben Darbanellen.

Sonftantinopel, 5. Juli. (Ctr. Bln.) Gin Teil-nehmer an ben Dordanellenfampfen verfichert, bag die Englander in ben leuten goolf Tagen allein bei Cebd-ul-Babr Berlufte erlitten, Die nach Sohntausenden berechnet werden millen. Er fonnte am 23. Juni von seinem Beobachtungs-stande aus seitstellen, das die Englander med-rere tausend Berwundete auf Heinen Habrzeugen nach den Lazuretischissen brockten. Jur Bergung und Beerdigung der Toten sanden sie dagegen feine Zeit. In den furchtbar hartnäckigen und blutigen Kämpfen zu Beginn dieser Woche erlitten die Engländer noch ichwerere Berluste. Am Morgen noch verzweiselten Rockkömpfen, in denen die Engländer insbesondere viele Lote ver-loren, fuhren Schlapper stundenlang bin und ber, um die Bermundeten nach den Transportidiffen gu beingen. Am ichlimmiten ging es am Mittwoch morgen her. In der vorgehenden Nacht war die englische Cifensive vollkommen zusammenge-brochen, nachdem die Engländer dest Tage bindurch burch ununterbrochenes Artilleriefener und verdie tilrfifden Schutzengraben gu nebmen.

twie gewonnen, wenn auf beiden Seiten die Masschinengewehre weglielen. Das feindliche Feuer vom afsatischen User steigert sich neuerdings. Die Türken nehmen bimter den Höhen Stellungen ein, die die Ebene von Troja überschauen. Es werden dort moderne Geschäfte, fast seckspölligen Kalibers, die nach den Geschossen zu urteilen, Schiftsgeschübe sein müllen, verwendet, 500 solcher Geschoste tieslen aus 19. Juni auf dem Südende der Halbingel nieder.

o Der Egoismus.

Italien besommt raich den bitteriten Rachgeschwad seiner Berräterei zu tosten. Seine Art
bat Schule gemacht unter den Berbündeten! Bas
sind Berträge? Ein Stüd Papier! Konnte Italien
den Dreibundsvertrag is perside brechen, als es
glaubte, seinen Borteil babei zu baben, als es die
Beit des "beiligen Egoismus", wie Salandra sagte,
für gesommen bielt, wesbalb sollen wir es nicht genau so machen? Die Abmodungen, der Londoner seit des heitigen Egoistitis, ibre Sandicte sagie, für gefommen dielt, wesdahl follen wir es nick genau so machen? Die Abmadungen der Londoner Konferenz emvsinden wir als "ungünstig" für uns, also zerbrechen wie sie — fagte der König der scharzen Berge n. ließ durch seine Montencariner Shutari bejehen, auf das iein königlicher Schwiegerschn den der Aiber der schwa die steden Mugen geworsen datte. Zeht gerieben die edlen Rollemer aber in sittliche Entrüstung. Wie der Died am lantesten das "Saltet ihn" ruft, so dagelte es Borwürse an Ristias Adresse, Wie kanne er einen Bertrag drechen, den die Vierverdandmächte unterzeichnet dätten, denen er doch so viel zu derdanken habe. So viel zu derda unte al Sicherlich micht ein Tausendstei von dem, was Italien dem Dreibund verdankte. Bohl batte der Jar einmal in der Zeit unmutiger Jiolierung den Ronteneariner seinen "einzigen Freund" genannt und ihm einige alte Kanonen und Gewehre als Gelibenk übersandt, — sin das verfügeltliche Ausblüben des überjandt. — für das wirtichaftliche Ausblüben des Landes und seine politische Hebung hat er rein gar nichts. Er benutte die hochgewachienen Sohne der nichts. Er benutie die hochgewachienen Sobne der schwarzen-Berge höchstens als Mittel, den Balkan in ewiger Unrube zu halten, denn ein rubiger Balkan in ewiger Unrube zu halten, denn ein rubiger Balkan war nie das, was sich Rusiand menichte. Italien ist unter den dittichen des Dreibundes erkt eigentlich eine Großmacht geworden, verdauft ihm eigentlich alles, und wenn es beute wagt, gegen Bentenegro und auch gegen Serbien auf den Tankanzipielen, durch den die beiden zum stillschweizenden Warten aus den auch Millen des Bierpergenden Barten auf den die beiden guten Willen des Vierver-bandes verbslichtet seien, so kann das nur gretesk wirken. Italien fate Sturm durch seinen Ber-rat; es wird Sturm ernten und darf ver-sichert sein, daß der Wind, der jeht vom Balkan ber weht, nur sein beicheidener Bordete ist. Auch Montenegro dat sich auf seinen "beiligen Egoismus" beionnen! Nachhelfend werden dabei

bie galizischen Riederlagen und das ichloppe Bor-bringen Italiens in die "unerlöften Gebiete" ge-wirft haben. Italien batte Albanien für fein In-tereffengebiet erklärt und glaubte, mit des famojen Effad Baldas Silfe fich bes Landes bei gelegenen Beit bemächtigen zu fönnen. Aber Italiens Wege waren nicht bie bes Ronigs Rifita. Er bachte, mas du hast, das hast du, aus Bersprechungen ist auf die-ier schlechtesten aller Welten nicht viel zu geben und bemächtigte sich nach der Besetzung einzelner Städte und Törfer Albaniens auch Cfukuris. Feierlich hielten die Montenegeiner dort ihren Einzug. Nach einer Borkut von, etwa kuirnd Ptann, nach den Boben in vollem Ormate mit Kreuzen und religiösen Jahnen zog die Hauptmackt des Heeres ein. Der montenegrinische Konjul und der General folgten im Wagen, Danach famen irreguläre Albanerbanden. Der Generalitad des Heeres, nahm die Regierung der Stadt in Beite und richtete fich im Ronaf ein, wo er von ben Rotabeln empfangen wurde. Der Generalitab erflarte, daß fich die Burger der Stadt fünftig als monte. negrinische Untertanen zu betrachten tien und noch montenegrinischen Gejetzen abgeurteilt würden. Wer den neuen Zustand fidre, werde nach

ben Williargefeben beitraft. Dann erst sandten die Montenegeiner eine Note an die Mächte. Sie ließen erst der Lat die Worte folgen. Und wieder zeigten fie, was sie von Sa-landra und Genossen gelernt hatten. Wenn, man die Rote lieft, baben bie Montenegriner mit ber Befib-Rote lieft, baben die Montenegriner mit der Beithergreifung von Ifuteri eigentlich nur die Geichäfte ibrer Bundesgenoffen besongt. Rur weit sie eingestehen bätten, daß die öfterreichischen Treibereient gegen das montenegrinische Geduck den Iwed häbten, die Aufmerssamseit Montenegros von der Saudifront absulensen, bätten sie sich entidlossen, Stutari in die Losde zu beden Deiterreich habe mit Erfolg durch ieine Mittelmänner in Albanien allerlei Bewegungen in Montenegra hervorgernten, Deiterreich babe dies gesonnt, weil Estutar dem Defterreich habe dies gefennt, weil Cfutari dem montenegrinischen Staate entriffen worden fei, obne Rudficht barauf, daß ber Beith biefer Stadt eine Lebensfrage für biefen Staat gemelen fei. Indem mir fomit unter bem 3mange außerfter Rotmendigteit gebandelt haben," beißt es gum Schluft ber Rote, "baben wir die öfterreiche ichen Treibereien vollkammen vereifelt. Die unantenegrifischen Truppen, die bisder gegwungen,
waren, die albamiche Grenze zu bewachen, sind unn
freigemorden, um en der Handtiron an den Unternehmungen gegen den gemeinsamen Feind Phontenegroß und seiner Bundesgenossen seilaunehmen.

Die Dardanellenkambse.

Gin englischer Bericht.

WR. London, 4. Juli. Der Sonderberichterman das liest? Der beilige Egoismus dat Schule man nicht Salandra, zu hören, wenn man das liest? Der beilige Egoismus dat Schule man das liest? Der beilige Egoismus dat Schule man das liest? Der beilige Egoismus dat Schule man das liest? Der beilige Egoismus der unter demokt. Bir winsichen von Herzen, daß er unter demokt. Bir winsichen von Herzen, daß er unter demokt. Bir winsichen von Herzen, daß er unter demokt. Eine Egoismus das liest? Der beilige Egoismus das liest? Der Blibe und gebeilte. Bei Blibe und gebeilte Egoismus das liest.

Italien bat es gezeigt! Do es allerbings darauf Contereitet war, fo raid und fo gründlich damit Schule gu machen? Bas wird ber beilige Egoismus der Englander und Frangofen, der Ruffen und Griechen und der Bulgaren, Rumanen und Griechen - und nicht gu vergeffen der am ftarfften berechtigte von Desterreich-Ungarn noch alles finden und an sich nehmen, worauf sich Italiens heiliger Egoismus schon gespiht hatte. Wer andern eine Grube grabt - -

Von der Weftfront

Die Englander berfuchten nordlich bon Ppern an der Strafe nach Bilfem einen Ueberfall auf die dortige deutsche Stellung; dabfelbe leifteten fich die Frangofen in der Umgegend bon Couches; aber beide Angriffe miglangen unter schwerften Berluften. - Die deutschen Truppen, welchen die Berteidigung der deutschen Stellungen ant fogen. Brieftermalbe bei Bont.a. Mouffon gur Beit obliegt, find bon ftarfem Diffenfibangriffe befeelt und erfturmten am Sonntag eine frangofifche Pofition am Beftrande jenes Blutwaldes in einer Frontbreite von 1500 Metern und in einer Tiefe von 400 Metern. Die Frangofen batten einen ichlechten Tag und wurden trot berzweifelter Gegenwehr aus einem Sd'ilbengraben nach dem andern mit Handgranaten und Bajonett berausgerandert. Gie verloren gegen 1000 imverwundete Gefangene, 2 Feldgeschiihe, 4 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer. Much die blutigen Berlufte ber Ueberrumpelten Maren febr fdwer. Bu gleicher Zeit wurde in berfelben Rampfgegend füdlich von Rorron eine frangofifche Blodbaus. Stellung, die uns biel Schaden getan batte, gludlich überrumpelt und nebst Befatung und eingebauten Rampfmitteln in bie Luft geblafen.

Bon ber Oftfront.

Die Armee Binfingen bat, in breiter Front ben Beind bor fich bertreibend, die Gold-Lipa erreicht und das Beftufer diefes Rebenfluffes des Drieftr von Ruffen gefaubert. Diefe Armee-Abbeilung bat nach ber Feststellung des mit Lob febr forgen Deutschen Generalftabes in ben letten 14 Tagen Mußerorbentliches geleiftet, indem fie den ftarfen und febr gaben Gegner nicht allein aus feiner festen Onjeftr-Stellung berauswarf, fonderi ihn auch in ftetem Borbringen nach Rorden und Often zurüdtrieb. - Im Bug-Abschnitt wurden die russischen Rachhuten immerfort bon den Unfrigen berfolgt und gurudgebrangt, Bei dem ruffifch-poln. Städtchen Krylow faben fich die Ruffen genötigt, das weftliche Bug-Ufer gang gu räumen; diefe Räumung geichab aber nicht, ohne daß der weichende Jeind fich in echt moskowitischer Weise für seine Niederlage gu rächen fuchte. Die Ruffen ftedten nämlich bas Stabtchen Reploto, obwohl es icon auf ruffischem Boben liegt, in Brand. Beiter links am obern Bieprafluffe, ber unten bei ber ftorfen ruff. Feftung Iwangorod fich in die Beichfel ergießt, fteben die unter Feldmarichall Madensen fechtenben, verbundeten Armeen in heftigem Rampfe mit ruffifchen Streitfraften und brangen biefe langfam, aber ftetig nach Nordweften auf Lublin gurud. Dabei burchftief die Armee - Abteilung bes Erzbergogs Josef Ferdinand nach fduverem Ringen gu beiden Geiten der Stadt Rrasnit mehrfach die ruffifche Rampffront und machte iiber 8000 Gefangene.

Von ber Gilbfront.

Mm Blateau von Doberdo haben die Italiener ihren Angriff and Conntag mit berfelben Beftigfeit wie am vorbergegangenen Tage wiederholt. Der nun mit zwei Divtfionen gegen ben Frontab. fdmitt fiidlich Bolaggo unternommene Angriff wierde abends abgeschlagen. Weiter nordlich wird noch immer gefampft. Erneute Borftofe bes Beinbes im Gebiete bes Ren und ber Bolticoch miglangen abermals.

Bum Geegefecht bei Gotlanb.

WB, Stodholm, 4. Juli. Die Seefchlacht bei Gotland, die der ichnedischen Bevollerung jum ersten Male die Schreden des Kriegs bor Augen geführt bat, ftebt noch immer im Mittelbunft bes Intereifes. Die Blatter bringen spaltenlange Berichte liber die Einzelheiten des Rampfes. Go berichteten Augenzeugen nach einem Drabtbericht von Stodholms Tidningen" aus Etelhem, daß bei dem Bufammentreffen bon bier ruffifden und gwei deutschen Kreigern am Freitag bormittag außerhalb Lörje Faron faft das ganze hinterfchiff eines ruffischen Schiffes fortgeschoffen worden ift. Die Blatter erzählen bon ber allgemeinen Teilnahme ber Bevölferung und bon bem tiefen Ginbrud ber Trauerfeier, wobei gotlandifche Truppen Spalier bildeten und eine Chrenfompagnie Infanterie dem Buge folgte, sowie von der Danfbarfeit der Deutden für die freundliche Fürforge der Fifcher und Ortsbewohner von Deftergarn, "Stodholms Tib-ningen" wird auf Anfrage von Offigieren bestätigt, bag die ichwerften Schaden dem deutschen Schiffe von den Ruffen zugefügt worden find, als es bereits in schwedischem Sobeitsgebiet auf Grund faß. Das Berjonal des Leuckturms Defterholms befraftigt, daß Granaten über den Turm flogen, fodaß Frauen und Rinder berabgeführt und binter bem Berge in Giderbeit gebracht werben mußten. Rach Musiagen von Ueberlebenden find 1500 Gefchoffe auf den "Albatros" abgefeuert worden, wobei nutr eiwa 25 trafen. "Svenska Dagblabet" betont, daß die Behauptung des amtlicken ruffi-fchen Bericktes, "Albatros" hatte vor der Stranbung die deutsche Flagge niedergeholt, burch Mugenzeugen als falich bezeichnet wird. Erft nach ber Strandung und der Entfernung der Befatung habe man bie Flagge niedergeholt.

Die frangöfifden Befehlobaber an ben Darbanellen.

Bareis, 5, Juli. (Ctr. Frfft.) Der General Courand, Rommandant des Expeditionsforps im Orient, wurde beim Befuch eines Feldlagaretts bon einem Granatiplitter getroffen. Die Berletung ift nicht lebensgefährlich. Gouraud ift noch Frankreich gebracht worden. Der General Bail. Ioud bat provisorisch das Rommando über-nommen. Der General Bailloud ift nunmehr bereits der dritte Befehlshaber ber fransösischen Truppen an den Dardanellen. Der erste Diefer Befehlshaber, General d'Amade, batte, wie man nachträglich aus den Berhandlungen der Marineformiffion der Rammer erfahren bat, feine Demiffion gegeben, weil er die gange Expedition an den Dardanellen für ausfichtslos bielt.

Gine Berlegung ber ruffifden Bauptftabi?

Ropenhagen, 5. Juli. (Ctr. Freft.) Die ruff. Breffe erörtert lebhaft die Frage ber Berlegung ber Sauptitadt nach dem inneren Rufland. Es berricht eine allgemeine Ginigfeit, daß die Berlegung notwendig fei, weil Petersburg weder geographisch, noch ethnographiich die Bentrale fei. Große Meinungsuntericiede bestehen aber iber die Lage der neuen Sauptstadt. Einige munichen einen Ort in der Rabe der Darbanellen, die bald geöffnet werden würden (1), andere sprechen von Tombow, Mostan oder einer Bolgastadt, auch Turchanst wird als geographisches Bentrum genannt, "No-woje Bremja" ichreibt: Steigen wir baldmöglichft von beutichem Fenfterbrett Betrograd, wo es nach dentscher seiche riecht, berab und wandern wir rasch in die Säle unseres licken russischen Schlosses."

1000 Edun.

Mus bem öfterreidnifden Rriegspreffequartier des füblichen Rriegsichamplates wird der "Boff. Beitung" berichtet:

Das Bert Benfel bei Malborgeth verzeich nete am 3, Juli nachmittags 4 Uhr ben 1000. Schuft des Feindes mit ichwerstem Raliber (28 Bemtimeter). Der am Werf entstandene Schaden teht auch nicht im entfernteften im Berhaltnis gu dem Aufwand am schwerfter Munition. Man hat berechnet, daß die Kosten der Besestigungen durch die darauf verschleuberten 28er Granaten längft eingebracht find.

Die "laue Bourgeoifie" in Italien.

Chiafie, 5. Juli. (Ctr. Frift.) Mit eindringlichen Worten balt beute der "Corriere della Gera" in feinem Leitartifel unter bem Titel "Die Berant-wortlichkeit der führenden Rlaffe" bem italienischen Bürgertum feine Bflicht bor, williger Geld. opfer für Rriegegiede gu bringen. Der Mppell ber Regierung an die Geldborfen ber Befibenden zu Fürsorgezweden wurde manderorts, wie der "Corriere" sich ausdrückt. Lau, um fein strengeres Wort zu gebrauchen, aufgenommen. Aus weiteren Ausführungen geht deutlich bervor, daß die Bourgeoifie trot der gegenteiligen Ber-ficherungen der gestrigen Stefani-Mitteilung feineswegs begeiftert die Beidnungsaufforderung gur Rriegsanleihe beantwortet bat. "Corriere" weift daber das Bürgertum bringend auf die auferen und inneren Gefahren bin, denen es fich aus-felt, wenn es nicht williger die Börfen öffnet, um Gaben, Spenden und Kriegsanleihe gu geichnen.

Italien proteftiert gegen bie Befehung von Gfutari.

Bern, 4. Juli. In einem Artifel bes romifchen Rorrespondenten der Turiner Stampa beißt es: Die Rachricht, daß griechische Banden Dorfer an ber Strage nach Berat befehten, habe für 3talien große Bebeutung. Die italienische Regierung protestiert gegen die Befehung Stutaris. Der Bierverband ichlog fich diefem Proteste an Gine Bereinborung gwischen den mit Stalien berbunbeten Machten erffart die Befehung Sfutaris durch montenegrinische Truppen für null und nichtig. Bu gleicher Beit machte Italien Borbehalte geltend wegen ber Befet ung von Elbaffan durch die Gerben. Es beftebe gwar ein italienisch-ferbisches Abkommen, das Gerbien einen Zugang zur Adria gewährt, wahrscheinlich nach Durazzo, aber die Bewilligung des Hafensteine erst nach dem Krieg erfolgen. Am ichwersten wiege die Frage von Berat, da es fich bier um das Gebiet handele, das an Basona grenze, außerdem sei es im hinterland bes von Italien besetzen Gebietes einbegriffen. Italien könne ba-ber die Besetzung Berats durch griechische Banden nicht zulassen. Die italienische Regierung wartet auf bestimmte Racheichten. Im Falle einer Beftatigung murbe Stalien bon Griechenlanb Erflärungen fordern, ba es fich bier dann um eine Berlegung ber Entideidungen der Londoner Ronferens bandeln murde. Gine energifde Saltung würde auch gegenüber ber Turfei eingenommen werden, mit der 3tabien gegenwärtig in beiffen Beziehungen ftebe. Italien wünscht mehr Garantien wegen der Frage der Behandlung der Italiener in der Türkei, als wegen der Intervention turfifder Elemente in

Chiaffo, 4. Juli. Giornale d'Italia veröffent-licht Rachrichten aus Albanien, wonach die Grie-chen den Bormarsch auf Berat fortsetzen und bereits mehrere Stellungen an ber Bofuffa in unmittelbarem Sinterlande von Batona befeht baben. Die Rachricht werde gewiß einen ernften Eindrud in Italien machen, so daß die italienische Regierung fich berfelben gegenüber nicht unbeteiligt verhalten fonne, gang abgefeben dabon, daß das griechische Beginnen eine viel ernstere Bedeutung habe als die Befetung von Tirana, Elbaffan und Skutari durch die Serben und Montenegriner,

Der Seefrirg.

Der feemannifde Mitarbeiter ber Times idreibt jiber die Berfentung der Armenian, eines Schiffes von 8825 Tonnen, es fei nicht nur das größte Fabrzeug, das feit der Berfenfung der Lusitania am 7. Mai den deutschen Unterfeebooten gum Opfer gefallen fei, sondern auch zweimal fo groß als irgendein anderes bisber verfenftes Schiff. Die Sarpalion, 5867 Tonnen, wurde ohne Warnung bor Rewhaven am 24. Februar, Die Tofomaru bor Rap Antifer am 30. Januar (?) verfenft, ebenfo die Banfarer von ber Sarifon-Binie, die bei den Scillninfeln am 41. April torpediert wurde. Gie mag 5599 Tonnen, ging jedoch nicht unter und erreichte Queenstown in unbeschädigtem Zuftande burch ibren eigeren Dampf. Andere größere Linienbampfer murben in abnlicher Beife angegriffen ober berfolgt, entgingen jedoch ber Berftorung. Sierher gehören die Transfolvania von der Ancorlinie, die auf ibrer Fahrt nach Elgde am 16. Mai ein Tauchboot fichtete, durch Bickgaffurs und Bolldampf jedoch

entfam, die Cameronia von derfelben Binie, die am 19. Juni einem Tauchboot zu entflieben fuchte. aber nicht schnell genug war und beshalb versuchte den Angreifer zu rammen, der dann tauchte und fich in Sicherheit brachte; endlich die Inachow, 9021 Tonnen, der Holtfinie gehörig, die 20 Min. lang am 24. März von einem Untersechoot verfolgt wurde. Die der Elber Dempfter-Binie gejörige, am 28. Marg mit einem Berluft bon über 100 Menidenleben verfentte Fallaba batte einen Berdrang von 4806 Tonnen. Der amerikanische Dampfer Rebrasta, ber am 25. Mat angegriffen wurde, aber nicht fant, maß 4409 Tonnen. Alle andern Opfer des Tauchbootfrieges batten einen geringeren Umfang. In diefe Ueberficht gehören noch die neuesten Opfer Raufafian mit 4656 Zon, Inglemoor mit 4331 Tonnen und Welbury mit 4000 Tonnen gleich rund 13 000 Tonnen in etwa 24 Stumben

Rach einer Habasmelbung aus Newhorf äußern Leitartifel der Newgorfer Morgenblatter die Deinung, daß die Lage zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten burch bie Berftorung bes Armenian wahrscheinlich nicht beeinflußt

Damit bestätigt die Habasagentur vur etwas, was selbstverständlich ist, denn der Kapitan des Armenian erklärt, daß er gegen den Befehl des deut-ichen Kriegsichiffes, zu balten, versucht babe, zu

entfommen.

Ruffifche Blunderungen im eigenen Lande.

WB. Bien, 5. Juli Mus dem Rriegspreffe-quartier wird gemeldet: Radhstebend ber wortgetreue Inbalt eines erbeuteten ruffifden Originaldofumentes: "Seiner Raferlichen Soheit dem Groffürsten Rifolaj Rifolajewitsch." Meldung des Borftebers der römisch-fatholischen Gemeinde Bogbanow im Couvernement und Begirf Betrifan des Briefters Miecislaus Rogafowsti, wohnhaft im Dorfe Bogbanow (Bolistation Betrifau). Euere Raiferliche Sobeit! Ich gestatte mir allerunter-tänigst zur Kenntnis Guerer Kailerlichen Sobeit Folgendes zu bringen. Es begann auf dem Gebiete ber Gemeinde Bogdanow ein Rampf mit Deutschen und Defterreichern. Am 22. Robember zogen fich die Deutschen gurud, unsere Truppen rudten beran und fanden von Seiten der Bevolferung den berglichsten Empfang und jede mögliche Unterftütung in jeber Sinficht. Am 24. Robember tam um feche Ilbr frub ein Goldat zu mir und erflarte, daß in Kirze die gange Gegend burch Ar-tillerie beichoffen werden würde. Im Sinblid barauf und auf Befehl feines Kommandanten, da es blog eine fleine Rapelle gibt, die gegen Fenersgefabr nicht gelichert ist, nahm ich alle Kriechengerate gufammen, das find Defigewänder, die Gefäße für bie beilige Opferung, Reiche, Monftrang u. Gebet-bucher und verforgte bies alles im Reller bes Bfarrhaufes, verichlog es forgfältig und begab mich felbst in das Nachbardorf Arnstopolista Wola, wohin auch alle Bewohner des Dorfes Bogdanow gogen; mein Bieb, Kartoffeln, Fourage und überbaupt alles, was zur Berpflegung der Truppen dienen tonnte, blieb an Ort und Stelle. Um Abend desfelben 24. Rovember erfuhr ich, daß im ganzen Dorfe Bogbanow, darunter auch in meinem Hause, die rüdsichtsloseste Blünderung stattgefunden hatte und gwar von Soldaten bes 207. Rowobojaffenti Infanterie-Regiments, an beffen Spipe ein Oberinftrut-teur, namens Stowilaffento, ober Stowilapento, ftand. Geraubt murbe buchftablich alles. Rir-chenichanderifde Sanbe iconten nicht enunal die Rirchengerate, Reldje, Monftrangen und Gewänder. In den Säufern der Bfarrangehörigen rafften die Blünderer buchftäblich alles zusammen und legten es auf Subrwerte. Bas fie nicht mitnehmen fonnten, wie Tifche, Gdrante, Stuble u. a. haben die Pliinderer wie echte Barbaren gerbrochen und in Splitter gehadt. Rleidung, Bafde, Belge, Riichengeichiere, wo es welches gab, Uhren, mit einem Wort alles, padten fie auf Trainwagen und führten es in das Rachbardorf Ramiena. Die leiche Blünderung wurde in der gangen Bfa meinde vollführt.

Schlieflich ergab fich ein foldes Bild, daß die Dorfer, in benen früher deutiche und öfterreichische Truppen geweilt hatten, bon diefen Truppen gefcont wurden. Als aber die ruf-fifchen Truppen tamen, erfolgte die volligfte Berftorung. Meugerft merhourbig war hierbei, daß Dinge geraubt wurden, die die Solbaten gar nicht brauchen fonnten, gar nicht gu reden bon Getreide und Fouroge. Schlieglich und endlich fonnten die Bauern garnicht berfteben, marum die ruffifden Truppen mit ihnen nicht wie Menfchen, fondern wie wilde Tiere ber-fubren, wahrend die Deutichen und Defterreicher fie buman behandelt batten. Reben dem Stotpilaglanto leitete die Bliinderung irgend ein dem namen nach unbefannter hagerer israelitifder Sanitatsfoldat. folgenden Tage, nämlich 26. November, wandte ich mich an den Rommandanten der 52. Division des Raufafifden Rorps mit der Bitte um Schut für die Bevölferung. Der Chef der Divifion erteilte bem Regimentstommanbanten ben Befehl, ber Blünderung fofort ein Ende gu machen. Da aber bamals alle Offiziere im Rampfe ftanben, ber in ber Rabe tobte, fo blieb ber Befehl bes Regimentekommandanten schließlich unausgeführt, und die Blünderung wurde wie früher fortgesett. Es fam sogar soweit, daß die Plünderer Biegen fortichleppten. Guere Raiserliche Sobeitl Die gefamte Bewohnerichaft meiner Bfarrgemeinde bemüht fich seit Anbeginn bes Krieges, unsere Truppen auf jede mögliche Weise zu unterftühen obne Rudficht auf ibre Rrafte und ibr Sab und Gut. Best fann niemand begreifen, warum für all bies eine folde Strafe folgte. Ift benn die militarifde Obrigfeit wirklich nicht imftande, die Bevölferung vor der bölligen Bernichtung ihres Be-fibes, wodurch ungefähr 8000 meiner Pfarrfinder gu Bettlern geworden find, gut fcuben?

Gerbiens Borbringen in Albanien.

Mailand, 5. Juli. (Ctr. Frift.) Der "Secolo" berichtet aus Rorfu, die Stadt Du raggo fei von zwei ferbifchen Regimentern unter bem Rommando bes Oberften Bobowitich befett morben. Mus ber gleichen Quelle verlautet, ber italiensche Gesandte in Duraggo, Aliotti, fei nach Rom gereift, um fich mit feiner Regierung ins Ginvernehmen gut feben wegen der durch den Bormarich der Gerben und Montenegrmer in Albanien geschaffenen Lage.

Torpediert.

London, 5. Juli. (Etr. Bin.) Reuter meldet: Das britifche Dampfichiff "Anglo Californian" (5000 Tonnen Inbalt), fam im Safen von Queens

town an, nachdem es durch ein beutsches Unterfeeboot torpediert worden war. 12 Mann, darunter der Kapitn follen getötet und viele verwundet worden fein. - Der Schoner "Gunbeam" wurde durch ein deutsches Unterfeeboot torpediert. Die Befahung bon 5 Mann wurde gerettet.

London, 4. Juli. (Ctr. Frest.) Reuter melbet: Das englische Dampfichiff "Bodugnat" ift bei ben Seillninfeln torpediert worden. Die aus 18 Mann bestehende Besatung ift in Falmouth ge-landet worden. Das Schiff batte 1441 Zonnen Inhalt und geborte ber Antwerpner Seefahrtsge-

Gine Brobe babon,

in welcher unglaublichen Bege bie engl. Agenten in China die Bebe gegen das Deutichtum betreiben, fei bier furg aus der "China Central Boft" vom 30. Mars angeführt: Die Deutschen follen an allen Krantbeiten und Biebseuchen schuld fein, die in China berrichten; aber auch an Dürre und Distroachs. Man lefe:

"Trodenbeit. Geit mehr als vier Mona-ten ift fein Regen in Bord-Bonan gefallen, taunt irgendwelder Gonee fiel, und die Beigenernte ift baber in einem ichlechten Buftonde. Es braucht nicht viel Ueberlegung um einzuseben, daß auch dicies das Bert ber Deutschen ift. Benn die Beigenernte in Sonan ichlecht ausfällt, woher follen den die Berbundeten Brot für ihre Truppen befommin?

Rrantbeiten, Roch biele andere Beifpiele von der deutschen Tätigfeit in Diefer Gegend fonnte man geben, fo eine Spidemie bon Scharlag, Diphtherie und Rinderblattern, das Danieberliegen des Geichaft, die boben Rabrungspreife, aber davon braucht man richt ju reden. Allen muß es ja flar fein, daß Deutschland der Urbeber aller Unruben in China wie überall ift, und bak es jest hier mehr Erfolg darin gehabt hat als in Sapan, 160 es bie Diplomaten veranlagt bat. ungebeure Forderungen an China gu ftellen, und die Militarportei, Armeen gu fenden, um Frieden in China gu balten (indem man Ranonen auf-

Co fiebt die Rultur aus, welche gewiffenlofe englische Agenten in China verbreiten. Aus ben enguich geichriebenen Beitungen werben berartige Artifel in die dinefifche Breffe gebracht, damit diese Berleumdungen auf die Leichtgläubigfeit u. die abergläubigen Reigungen der dinefijden Landbevölferung wirfen. In der niedrigften Beife werden den Deutiden Schlechtigfeiten zugeschoben, an die nur das ungebildete Bolf glauben tann. It es für ein driftl. Bolf nicht eine Schande, fich folder Agenten im Auslande zu bedienen? Für europäische Berbaltniffe flingen folde unmöglichen Anschuldigungen ja grotest närrisch; aber der beidnifde Chineje auf dem Lande glaubt derartige Unmöglichkeiten und fängt den Deutschen gu fürchfen und zu haffen an. Im Kleinen ift es aber bas-felbe teufliche Spiel, als wenn bas engl. Sanbelsamt durch feine Agenturen, erlogene Be-richte von an eblichen Rriegsgreueln in der neutralen Breffe Schwedens und Sollands unterzubringen fucht und bereit ift, bafür gut gu bezahlen.

Deutschland.

* Bum 70. Geburtstage gingen dem befannten Bentrumspolitifer Dr. Jul. Bachem mehrere hundert Glüdwunichschreiben und Telegramme, jum Teil begleitet von prachtigen Blumengebinben, bon perfonlichen und Parteifreunden fowie bon Rörperichaften von nab und fern gu. Den Jubilar beglüchwüschten der Borfibende des Berbandes ber rheinisch-westfälischen Breffe, Bertreter ber Kölni-ichen Bollszeitung, bes Lofal-Anzeigers und bes Bereins Kölner Breffe, für den Beirat bes Probingialausichuffes der rheinischen Bentrumspartei uner Ueberreichung einer fünftlerifch ausgefüh Abreffe beffen ftellvertretender Borfigender Oberlandesgerichtstat Marz, dem fich die Mitglieder Bfarrer Raftert (Roln-Ralf), Burgermeifter Biefenbach (Rheinbreitbach), Gutsbefiber Abgeordneter Hoeveler (Krefeld), Abg. Gebeimer Justigrat Eduard Miller (Robleng) angefchloffen hatten; namens bes geichäftsführenben Ausichuffes bet Rollace Bentrumspartei beffen Borfibenber Dr. med. Mertens; namens des Bolfsvereins für bas fatboliiche Deutschland Direftor Dr. Brauns (IK.-Gladbach); für die Görresgesellicaft Generalfefretar Brofeffor De. Rabemader (Bonn) unter Ueberreichung einer Abreffe. Aus Mulbeim an ber Rubr, dem Geburtsort des Jubilars, war eine Abordnung des Rreisvorstandes der Bentrumspartei. bestebend aus den Berren Biffe, Bernbard und Alefotte, ericbienen; Diefe überreichten ein umfang. reiches Album aus dem alten und dem neuen Duilbeim, das zahlreiche Erinnerungen aus dem Berdegange und der Gegenwart der machtig auf-blübenden Ruhrstadt festhält; aus dem Bahlfreife Sieg-Mulheim-Bipperfürth, den ber aubilar in ben 1870er und 1880er Jahren im preugischen Abgeordnetenbaufe bertrat, erneuerte der Borfibenbe bes gegenwärtigen Bablfomitees, Stadtberordneter Beinhals (Milheim am Rhein) die alten Begiehungen. Dr. Jul Bochem ermiderte bantend auf famtliche Ansprachen.

- Barnung. In dem Briefe eines in Frank-reich gefangen gehaltenen deutschen Goldaten an feine Familienangeborigen in Deutschland fand fich die Bitte, nithts liber ben Rring gut ichreiben, bon dem frangofifden Benfor bobin abgeandert, daß recht viel über den Rrieg geschrieben werben folle. Die Mitteilung, daß der Antwortbrief nicht geschloffen gefandt werden dürfe, war wieberum bon bem frangöfischen Benfor babin berichtigt, daß der Brief geichloffen werben durfe. Die Gingriffe des frangofischen Zensors lassen feinen Zwei-fel darüber besteben, daß die frangösische Geres-leitung aus aussührlichen und vertraulichen Briefen an die deutschen Rriegsgefangenen Rachrichtenmaterial zu erlangen hofft. Ift auch nicht zu be-fürchten, daß den Franzosen auf diese Weise Auf-schlüffe über militärische Operationen zuteil werden könuten, so ist doch zu bedenken, daß ichon Mic-teilungen über den Aufenthaltsort von anderen im Felde ftebenben Familienangehörigen bent Sembe wertvolle Fingerzeige geben fonnen, bag mit berfonlichen Sorgen und Rlagen, burch Berallgemeinerung Digbrauch getrieben werden fann, Den ffruppellofen Gepflogenheiten ber frangöfifchen Beeresteitung gegenüber empfiehlt fich gerade in diefer Beziehung größte Borfict. Es ift beshalb dringend geboten, in den Mitteilungen an Rriegsgefangene über bas burdans Rotwendige nicht binausgeben,

Bezugapreis : Hertell, 1,50 MI. ohne Bestellgebühr, burch bie ich 1,92 MIL, bei ber Post abgeholt 1,50 MI.

Ericeint täglich außer an Conne und Jeiertage

Nassauer Bote

Becantwortfich fur ben allgemeinen Seil: Dr. Albert Gieber, Elmburg. - Rotationsbrud und Berlag ber Eimburger Bereinsbruderei, 6. m. b. S.

Die fiebengespaltene tleine Beile ober beren Naum 15 Pig. Retlamenzellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: flur bis 9'/s Uhr vormittage des Ericheinungs-tages bei der Erpedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Docabend. — Rab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jernfprech . Anfchluß Itr. 8.

Mr. 152.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 6. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Die Schlacht von La Baffee und Arras.

Mus bem Großen Sauptquartier wird uns ge-

Während in Galizien die verbündeten Armeen von Sieg zu Sieg eilen durften, batte die Armeen des Krondringen von Bayern einen Kampf zu bestehen, der nicht minder beiß, blutig und ruhmvoll war. Doch gab es hier fein Borwärtstütrunen durch die Reiben des Jeindes, feine Berfolgung der flüchtenden Scharen mit des Mannes und Rosses leutem Atemzug. Die vielleicht gerade dem deutschen Soldaten schwerfte Aufgabe galt es zu erfüllen; in einer Berteidigungsstellung den Anturm eines weit überlegenen, mit zahlreicher ichwerfer Artillerte und unerschöpflicher Munition ausgerüfteten Gegners abzuwedren.

imem eines weit uberlegenen, ihr gebeteigeiche ichtverer Artillerie und unerschödpflicher Munition ausgerüfteten Gegners abzuwehren.

Denn Großes plante der Feind. Richt eina eine Ablenfung unserer Störfe von dem in Galizien verblutenden Verdindeten galt es. Die Verlammlung so starfer Kräfte, die Anwelenheit des französischen Oberbesehlschabers, die gewolltigen Anstrengungen und die Hartnäckigfeit des Angreifers betverien es, die erbeuteten Besehle bestätigen es: Gemeral Jostre erachtete den Augenblich für gekommen, die deutsche Front zu durchstohen, die verlorenen Prodinzen und Belgien zu befreien und den Krieg an den Rhein zu tragen. Die Kot des öftlichen Berbiindeten, der Zusammenbruch seiner Armeen in Galizien zwangen dazu, seht die Gelegenheit auszununzen, da Deutschland scheinder starfe Kräfte nach dem Often hinübergeschoben batte. Gelang die entscheidenben Operation diesmal nicht, so bestand die Gesahr, das Ruhlands Angriffskraft erdrück, die Kraft der Deutschen auf dem westlichen Kriegsichauplage vernehrt würde.

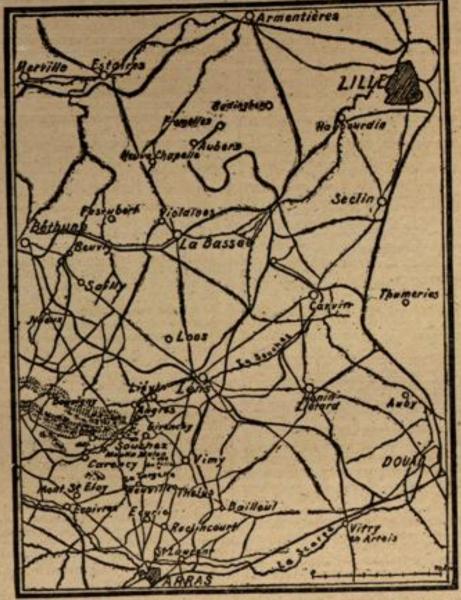
Wöglich ft starfe Kräfte galt es, zu diesem großen Ziese zusammenzuzieden, also nicht nur kann die fies zusammenzuzieden, also nicht nur

fem großen Ziele zusammenzuzieben, also nicht nur französische, sondern auch englische Truppen dafür zu verwenden. So ergab sich von selbst als Schauplat des Durchbruchs die Gegend, in der die beiden verblindeten Armeen einander be-

Dier ichien auch die taftische Lage nicht ungun-ftig für das Borbaben. Die deutschen Truppen be-fanden sich nicht in für die Berteidigung forgfältig ausgemühlten Stellungen, sondern hielten im Wesentlichen die Linien, wie fie aus der Difentive entstanden waren. So fonnte es nicht an ichwachen

In dem fast ebenen Gebiet Flanderns gwischen der Gegend Armentidres und von La Basise befand der Gegend Armentidres und von La Basse besand sich zwar sein ausgesprochener Geländevorteil in der Hand der Engländer, immerbin gab es, insbesondere in der Gegend östlich Festubert und dei La Basse, manche vorspringende Teile unserer Linien, an denen eine Umsolsung dem Fesinde leicht möglich war. Begünstigt wird hier der Angriff durch die Unübersichtlichseit des dicht mit baumumisstanzten Gehöften besethet Geländes. Das im Mai ichon lode Gras verbedt den geschieft berankrieckenden Insanteristen dem Berteidiger. Der Artislerie sehlen natürliche Beodoachtungspunkte. Erst hinter unserer Linie von Kadingdom über Aubersunferer Linie bon Rabingbam über Aubers-

Ein anderes Bild bietet die fublich davon liegende Landichaft Artois. Hier bildet den füdlichen Abichluß der Tiefebene ein etwa fenfrecht zu unferer Front verlaufender langgebehnter und fteil abfallender Sobengug. Weithin erblidt man im Liefland auf ihm den icharf abgefesten Oftrand des Bois de Boubigun, weithin leuchtete auch früher, ols im Berbit guerft unfere Reitergeichwader bierber famen, Die viel befuchte Ballfabrisfirche von Rotre Dame be Lorette. Sie lag am augerften ftlichen Rande bes fcmalen gegen Weften noch aneigenden Blateaus auf biefem Bobengug und mar



in ben Rampfen feit bem Berbft völlig gerftort worden. Sier batten bie Deutschen ichon feit bem Oftober Fuß gefoht. Schrittmeife mar es ihnen gelungen, in harten Rampfen in den Bintermonaten einige hundert Meter weit begubringen. Immer aber noch blieb der ganze Wald von Bou-vignn im Befit der Frangolen. Go flammerten unfere Babener fich nur an einen fleinen Zeil biefes Sobenguges an, der von beiden Seiten umfaßt mar, ba unfere von La Baffée über Loos und Anares geführte Stellung bon dort mit einer icharfen Spite vorsprang über die Lorettobobe zu beiden fliblich bavon in zwei durch die niedrige Sobe 125 geschiedenen Bachgrunden tief gelegenen Orten Ablain und Carency. Bon diefen Dorfern, beren Muslaufer noch in Feindesband geblieben waren, gog bie beutiche Linie icharf nach Gudweiten gurud und lief auf die öftliche Borftandt bon Arras, Gt. Laurent, au. Gie führte bier über La Targette bicht oftl. bes großen Dorfes Reuville im allgemeinen in der Tiefe gwiichen gwei Bobengugen. Der westliche, auf dem die gerichoffenen gewaltigen Turme bon Mont St. Elop eine Landmarte des gangen Gebietes bilden, bot ben Frangofen treffliche Artillerieftellungen und in den Dorfern Ceurie und Roclincourt gute Stütpunfte.

Der öftliche Sobengug fteigt von bem im Carencybachtal tief gelegenen Orte Souches aus ftarf gur Sobe 140 emper und fenft fich bann fiber La Folie gwifden Thelus und Bailleul hindurch gegen die Scarpe. Die Befinnahme biefer Soben Die die weite Ebene um Donat nach Beften abichlie-Ben und einer bon diefer Stadt vordringenden Ar-

mee die erfte gunftige Stellung bieten, mar im Oftober für uns von größter Bichtigfeit gemejen. Ihr Berluft fonnte uns ichmer treffen. Go bot für die Frangofen ber Angriff auf ben vorfpringenden Wintel bei der Lorettobobe und die anichlies henden Stellungen gute Ansfichten.

Die erften Monate bes Monats Dai begünftigten die Frangofen Das Wetter fcranfte die Buft-aufflarung febr ein und binderte uns daber das Beranführen der großen Truppenmaffen auf ber Babn genau zu erfennen, obichon es beobachtet wurde und auch fonft Anzeichen bafür vorlagen. Sehr geschieft verbeimlichten bie Franzosen auch sonst die Berschiedungen. Reine Patrouillen durften ihre Graben verlassen. Bisber hatten in dem Abidmitt von der Grenze zur englischen Armee süblich La Bosse bis Arras den Deutschen 31/4 fransösische Armeesorps (58. J. D., 92 J. D., 21. A. R., 33. A. R., 1/4 10. A. R.) gegenübergestanden. Am 8. Mai beuteten jum ersten Male bei einem gefallenen Frangojen gefundene Briefe auf die Anwejenbeit bes 17. M. M.

Dagegen lag bereits seit dem 1. Mai sehr schweres feindliches Artisterieseuer hauptlächlich auf dem Abidmitt von ber Lorettobobe nach Guben bis gegenüber Roclincourt.

Am 6. Mai icabte ein Armeefords, daß ber Geind 13 500 Schaff gegen feine borberen Linien abgegeben babe, am 8. Mai erhöhte fich bie Babl auf 17 000. Dazu traten jett neuerdings ichwere Burfminen auf, beren am 8. Mai nicht weniger als 1800 gezählt wurden.

Sonver litten unfere Graben und Drabthinber-

niffe, die wiederherzustellen unfere Leute bei dem ununterbrochenen Feuer trot aller Aufopferung feine Gelegenheit fanden. Gublich Carency fappierte ber Feind fich auch naber beran.

Bum Angriff tam es aber borerft nur am 8. Mai in der Rabe von Liebin, wo frangofifche Jager nach einem ftarfen Artilleriefeuer-lleberfall in ein fleines Grabenftud eindrungen. Im Laufe der Racht warfen die Babener ben Feind wieder hinaus und nahmen ihm 100 Gefangene ab.

Co brach ber ftrablend fcone, fcwille Conntag des 9. Mai an. Blanmäßig, aber wirfungslos wedten Bombemvirfe feindlicher Flieger einige bobere Kommandobeboeden und das Bersonal aller wichtigen Bahnhöfe. Die Abficht, burch Berftorungen Berwirrung in ber Befehlsgebung zu erzielen und ben Antransport bon Berftarfungen gur ber-

eiteln, war dem Feind mißgliidt. Auf den Stellungen nördlich Arras lag von 4 Uhr morgens ab ichwerftes Feuer. Auch auf alle Beobachtungsftellen unferer Artillerie und in die Berbindungen nach vorwarts fiel Geschof ein. Bald versagten die Drabte zu den Schützengraben, seiten und langiam famen Melbeganger zurud. Daß der Beind feine Sinderniffe wegramme, teil-ten fie mit. Bon ber Bobe bon La Folie aus fah man, wie unfere Graben in bichten Rouch gehullt tvaren. Eine seindliche Granate nach der andern fuhr in die ichwarze Wolke, die sich bald haushoch türmte. Sober noch ichfeuderten Minenwürfe Erdichollen und Trummer bes weißen Ralfgefteins

Gegen 8 Uhr schweigt das Jeuer auf einen Schlag. Rasch eilen die ichon start gelichteten Reste der Grabenbesatung, niederrheinische Landwehr sowie baperische Chevaulegers und Infanterie, an die Bruftwehr, bereit, dem anftürmenden Seind Ange in Auge entgegenzutreten. Sofort ichiene die vorne befindlichen Kommandeure zu den Unber borne bei in ber 2. Stellung liegen, ben Befehl borguruden. Unfere Artillerie legt ftarfes Sperrfeuer auf die frangösischen Graben. Doch statt des Angriffs ersolgt ein neuer, noch bestigeres Heuerstoß der seindlichen Artillerie. Wieder bedeckt Rauch und Qualm das ganze Gesichtsfeld. Da. um 9 Uhr, sieht die Artillerie von La Folie aus an der zufällig etwas rauchfreien Stelle zwischen Co-rench und dem Wäldchen füblich davon eine lange dunkle Linie im Borgeben. Sie erkennt, wie 300-ichen Carench und La Targette mehrere Minen in die Luft geben. Die Franzosen greisen an! Unter dem Rauch bindurch dringen sie in Wassen vor. Im Abschmitt zunächst nördlich der Scarpe

brechen fte in unferem Gener gufammen. Saufen von Toten und Bermundeten der frangofifchen 19 Division und bes 17. Armeeforps liegen bor ben Drabtbinderniffen. 1600 feindliche Leichen gablte ein einziges unferer Regimenter vor feinem Abfcmitt. Gegenüber Rockmourt bringt ein fleiner Teil ein. Boperiiche Bajonette Werfen ibn bin-

Allzu mäcktig aber ift ber Ansturm auf den durch Artilleriefeuer besonders beschädigten Abschnitt zwischen La Targette und Carency. Wit gewaltiger Ueberlegenheit überrennen bier bas 20. und 33. frangöfische Armeeforps und mitten gwifden ihnen die maroffanische Divifion die fanoache Befatung ber gertrummerten Graben, webren fich die menigen Ucharlebend Bergweifell e menigen lleberlebenben. Schwer verwundet fallt ber Regiments-Rommanbeur bes Landwehr, ber die Unterftutungen perfonlich bor-führt, in Feinbes Sand.

Unfere zweite Stellung ift entblogt. An ben vorgeschobenen Geschützen nördlich Reuville und fildlich Souches bricht fich die Brandung turze Zeit, bis der lette Kanonier zu Boben finft. Dann geht ber Anfturm weiter Die Franzosen bringen auf der Höhe von La Folie vor. Die Art'Alexiebeobach-tungsstellen bei La Folie sind in ihrer Hand, icon nähern sie sich dem Ostabsall des großen Söben-

Zannenberg.

Ein Roman aus bem Rriegsjahr 1914 bon Sans bon Sülfen.

(Radidrud verboten.) Roloffales Glud!" fagte er, vor Lothar fteben-bleibenb. Einfach toloffales Glud. Bir führten Sie icon als Bermifte - bie Liften find meg. Sinb Ste perheiratet?"

Ru Befehl, Erzelleng.", Ra, ba wird Ihre Frau fich fcon angftigen!... Feldwebel, Telegrammformular! - Co, bier fcreiben Sie gleich ein paar Worte, bag alles Unfinn uit und bag fie fich febr bravouros aus ber Affare nezogen haben . . Jawohl, ich bestebe auf bem

Lothar fcrieb im Stehen - mit bewegtem Bergen und fliegenben Bulfen. Der General gab die Depefche bem Telegraphiften. Dann wanbte er fich wieber an Lothar: "Wer gab Ihnen Befehl, die Brilde gu beden ?"

"Major von Bfuehle, Eggelleng." "Bas?, Die Erzelleng ftarrte ihn an. "Bjuehle?" "Bu Befehl, Erzelleng." "Taufend Wetter!" Der General begann wie-

ber ju manbern. Dann blieb er por Lothar fteben und fdrie ibn formlich an:

Wann Gottes? Muf einem vergeffenen Boften waren fie! 3hr Dajor ift gefallen, und fein anbrer hat von bem Befehl gewußt!" Lothar war wie vom Schlage gerührt Der Major - ber Major - gefallen . . . Er wagte

eine Frage. Gerapnellfugel! Sofort mausetot!

Ra, bedanken Sie sich bei bem ba droben —
ber bat Sie gerettet!"

Er reichte Lothar Die Dand und fchüttelte fie gewaltfam beherrichter Stimme.

Der General fab ihm feft in bie Mugen Reine poreiligen Schluffe, mein Lieber. Bir

find gurudgegangen - obwohl wir fiegreich waren, verfteben Sie? Man tann aus tattifchen Grunben jurudgeben. Die Maufefalle, verfteben Gte? -Aber fagen Gie's nicht meiter!"

Er brudte ihm noch einmal bie banb unb

Lothar ging wie trunten bavon. Buviel war auf ibn eingestürmt. Bang befonbers ber Tob bes Majors ging ibm nabe, Er traf auf Benichte, mas haben Gie?"

Delbe jeborfamft, Berr Oberleutnant: erftes Jagerbataillon arg gufammenjeschoffen. Aber et fcadet nir Bat wir find; wir find nich bot gu friegen!"

8. Rapitel.

Der Ruffe im Lande! Go ichquerlich fann ben Römern das "Hannibal vor den Toren" nicht geflungen baben, wie diefer Ruf den Bewohnern Ditbreugens, als er am Morgen bes 23, Augusttages ihnen in die Obren brobnte.

Man hatte in Rube gesessen und auf die Un-besiegbarfeit der deutschen Truppen gebaut; nun sie aber zurückgingen, verlor man den Kopf. Der Ruffe im Lande? - Bon ber Grenge ber fam grauenhafte Runde: Schandtaten murben beristet, bei benen die Baare fich ftranbten und die Gedanfen fich verwirrten. Gott im Simmel! Gie batten gebauft nicht wie Golbaten, fondern wie Mordbrenner und Marodeure, Beftien in Menichen-

Und was war mit der beutschen Armee? War fie geichlagen? Man wußte nichts. Die amtliche Rochricht befagte, daß ihr linter Glügel aus ftrategiichen Grunden gurudgenommen fei - mehr erfuhr nie-mand. Aber fo viel war ficher: die Armee war gurudgegangen und batte bie Balfte der Probing bem Beinde überlaffen muffen . .

Bas nun werden follte? Ob bie Armee eine neue Schlocht fuchen murbe? - Riemand bachte baran. In jedem Birn lebte nur ein Gedante, muchtig, allbeberrichend: Flucht! Fluckt vor biefen entmenschien Morbbuben und Brandftiftern!

Man raffte gufammen, was man in ber Saft

faffen founte: ein Brot, ben Belg, das Aller., Allernotwendigite - und oft nicht einmal das, benn ber Tod ftand auf der Schwelle. Die Bferde bor ben Wagen, und auf und davon, was die Tiere betgeben fonnen! Sinter ben Flüchtlingen geht bie alte Beimat in Flammen auf: Rofafen an ber Arbeit! . . . Man fährt Tag und Racht, Tag und Rocht, Tag und Nacht, - und am Tage fieht man bas nadte Elend bes Rachften - und bes Rachts lodert ber Simmel von Tenersbrünften . . . Muf ben Landftragen Bagen binter Bagen, vollgebadt mit Rindern, Frauen, Alten und Kranken. Rachts raftet man auf freiem Felbe, über das der eifige Rachtwind gebt. Bieb wird auf gertretenen Feldern bormartogetrieben, dichtgebrangte Schafberden und fdwerichreitende Rithe mit ftropenden Gutern, Die niemand abmelft und in denen bie Dild verfaft. lleberall am Wegrand liegen ericopfte Tiere, jammervoller Anblid! Aufgebunfene Radaver verwefen in ber fengenben Sonne - ein Sauch bon Bermelung ichleift über das Land wie der Giftbauch der Beit . . . Ober man fommt burch eine verlaffene Stadt, und liegt, völlig ermattet, ein poar Stunden im fühlenden Schatten einer alten Rirche. Dann geht's weiter, weiter, weiter - in endlofem, trübfeligem Buge.

Die Beichsel! Das ift bas Biel. Sinter ber Beidfiel ift Giderheit, ift Gont, ift Raft, leber bie Beidfel tommen die Ruffen nicht. D, war' man erft im Bofen und batte feine Lieben um fich dann moge die Beimat lodern und alles, alles, was jahrelanger Fleif erbaut, in Schutt und Aiche finfen! . . . Ein neuer Frühling fommt, in dem es aufs neue grunt u blubt; bas ift ber feite Glaube. Unterliegen? Deutschland unterliegen? Ber benft baran? Ber mare elend genug, baran gu benfen? - Niemand. Riemand unter all den Armen, die ber Rrieg, der graufame, bon ihrer angestammten Scholle vertreibt. Riemand von denen, die da, auf die Liebe der Mitmenschen angewiesen, durch das Land gieben. - niemand zweiselt am Siege ber beutschen Sache. Mogen die Frauen flagen, die Rinder jammern! Ein dumpfer Trot fchlieft ben mehr weitete und lichtete, (Fortf, falgt.)

Mannern die Lippen, prefit fie fest aufeinander, u. in bem Bergen, bas um bas Schidfal ber geliebten Saubter bangt, ift ein bergehrender Bag, ein brennender Racheburft. - Beut gieben fie davon, beut weichen fie ber Uebermacht. Aber Gott im Simmel lebt, ein Tag der Bergeltung fommt . . . und dies glaubensstarfe Bewußtsein laßt sie tragen, was fonft nicht gu tragen mare.

Der Morgen erwachte zaghaft — er ftand als mattheller Schein am Ofthimmel. Die Sonne fonnte fich noch nicht burch den Rebel binburcharbeiten, der als trage, fcmere Maffe unbeweglich über dem Saff traumte. Die fleinen, furgen Bellen ichlugen gegen ben eifernen Bug bes Ronigsberger Dampfers, ber fich ichwer ftohnend bormarts

Oben auf ber Rommandobant ftand neben bent Rapitan ein herr in bidem Mantel, Die Sanbe tief in ben Tafden bergraben. Der Morgenwind fpielte mit feinem machtigen, ergrauten Bollbarte. Seine Augen blidten ichwer und grublerisch in die gerne, als juchten fie bort etwas, das fie noch lange nicht finden fonnten.

Die lange noch, herr Rapitan?" wandte ee Regenmontel neben ibm.

Roch vier Stunden, Berr Binfernagel - vier Standen bis Dangig," mar die Antwort. Dann ichwiegen beide wieber. Der Rapitan lugte aus, bondbabte bas Ruber und rief von Beit gu Beit etwas ins Sprachrobr; herr Binternagel ließ fich auf der Bant nieder, mo er icon die gange Racht liber gefeffen, und ftarrte in den Rebel binaus. Go blieben fie eine Stunde und langer.

Milmablich bob fich ber Borbang, und man fall die weite Glache des Saffs in der Morgensonne erglangen. Bur Rechten ichlog ein ichmoler, bund-ler Streifen bas Bild ab: bas mar die Rebrung, und dabinter lag, mit dem Horizont verschmolzen, das Meer, Herr Zinkernagel langte nach dem Glas, das der Kapitan neben sich liegen batte, und betrachtete schweigend das Bild, das sich immen

suges. Und auch gegen Norden gewinnen fie Boden. Bon der Sobe ftilemen fie hinab in das Dorf Souchez. Der Kommandeur eines baperifchen Souches. Der Rommandent eines Lorläufig Jäger-Bataillons mit 10 Mann balt bier vorläufig allein ben Giidebigang.

Weitlich bavon dringen Zuoven und Fre ben-legionäre über ben Carencybach, nehmen Toulin Malon, bedrohen die Lorettobobe von Süben und umidliegen auch von Often das Dorf Carency, gegen bas von Gilben und Weft die 10. Division an-

Um 12 Uhr mittags ideint es fast, als fei bier den Franzosen der Durchbruch gelungen. In einer Breite von 4 Rm. und einer Tiefe von 3 Rm. ist das Gelände zwiichen den Dorfern Neuville, Carench und Souches in ihrer Sond. Auch füdlich Reudille ift der Feind in das Grobengewirr eingedrungen, das fein Bericht bezeichnenberweise "Labyrinth" nennt. Bis über die Strafe, die im Sobl-weg von Ecurie nach Norden führt, ift er gelangt. Gin von und funstwoll mit Doch versebener Berbindungsweg bietet ibm nun Comp.

Aber jest zeigt unfere Truppe, welch Geiftes ift. Rorblich Ecurie machen bie von Guben und Westen angegriffenen Sohne des Algaus nun auch nach Rorden Front, und wehren dem Bento in erbittertem Rahfamps bas Bordringen gegen den Riiden des Regiments. Kein Mann denft daran, die Stellung zu räumen. In Neu-bille werfen fich die Berteidiger in die Säuser und halten die öftliche Sälfte des Orts. In einem Garten steht ein Geschüt, dessen Bedienung gefallen ift. Gin Bionierkeutnant und zwei Bioniere feuern bamit auf nochite Entfernung in ben Geind. Um Weg von Reuville nach La Folie bilbet fich eine Schutenlinie, die den eingebrungenen Beind bon Guben flankiert. Ben Rorben ber löfen eine babifche Batterie und ein baprischer Saubingung, auf 600 Meter-feuernd, glänzend diese Aufgabe, bis auch im Dorf schwache Unterstützungen, guerft

ein einziger Jägerzug, der Dandvoll Berteidiger zu Hilfe kommen. Den Ablain der verhindern Badener das Bordrugen des Keindes gegen Rorden.
Gegen die Front des Durchbruchs aber werfen sich den Höhen weillich Eicht nur der hier heine die Krienten des Abichitis. Jeder Mann weiß, worrum es sich handelt. Sieht dach der bier kommendierende General von La Goulette aus ichen franadlische Schüben auf dieser diese im Baraeben Wergöfifche Schüten auf diefer Bobe im Borgeben. Ber mur Waffen bat, fcbließt fich ben Rompagnien an, Manuschaften ber Kolonnen und Pferdemarter fturmen den fteilen Ofthang binauf. Und es ge-lingt. Auf den Soben 119, 140 und an den Balbrandern füdlich davon gebietet unfere Artifferie und Infanterie den Eindringlingen Balt, nachdem berent vorderfte Abteilungen niebergemacht find.

Ein Ubr ift vorbei, die erfte Krifis bier über-wunden und bis jum Abend andert fich die Lage

Ingwischen aber tobt auch an anderer Stelle der Front der Kampi. Auf den nördlich anschließenben Teilen lag feit dem Morgen beftiges feind-liches Artifleriefener. Die von Gräben, ungabligen Geschohlöchern und Minentrichtern burchfurchte Lorettobobe bilbeto fein hauptfücklichftes Biel. Dann folgte auch bier der Angriff. Anserlefene Jägerbataillene des framösischen 21. Armeeforps führen ihm. Gie bringen in die Graben ein, Trot tapferster Gegenwehr mussen die Badener die vorberfte Stellfing rommen, nur ein Rompagnie balt

fich both fregden der Feind sie umringt. Auch Weiter nördlich in der Gegend von Loos gelangte ein Angriff in unfere Linie. Wieder murde hierbei ein neues französisches Armeeforps, das

Ueberall auf diesem Teil des Schlachtfeldes war der Feind nicht über uniere 1. Stellung burckerbrungen. Geine Erfolge blieben baber weit binter bem erstrebten Biele gurud.

Richt unmittelbar im Anichtuß an die Frange-fen erfolgte der englische Angriff. Som 9. Morgens ab beichoffen fie La Bailde Eftaires und nörblich Fromelles. Allerdings erleichterte ibnen der hohe Grundwafferftand in diefer Ergend die Arbeit. Die Brufftvehren mußten feinetwegen großtenfeile bier auf den gemachteren Boden mit ndfläden aufgeschüttet werden. Rein daber; wenn bald alles verichittet war. Um 6 Uhr 30 Minuten bormittags ipnangen bollfommen. überrafdend in der Bruftwehr ber Banern närdlich Fromolles 2 Minen, In diefer Stelle und an 2 anderen in ber Rabe gelegenen drangen fofort ftarte englische Conipenlinien ein, iiber -Berteibiger und warfen fich in weiter binter unferer Front gelegene Gröben und Gehöfte. Belle auf Belle folgte und verfucte fich von den fcma-Ien Durchbruchoftellen aus nach beib. Geiten in ben Eraben auszudehnen. Aber ichon batten die anichitegenben Abteilungen die Graben bammt und idjon binderte bas Sperrfener ber Artiflerie die Erglander, weitere Rröfte nochju-

In wahrhaft mufterhafter Beife wirften die baberifchen Ernppen zusammen, um diefen. Anfangserfolg bes Teindes zu Richte zu machen.

Itm bie Mittagsftunde mar jede Gefabr beseitigt, bis gum Abend das gange Gelande mieder gurudgewonnen. Un einer Stelle Batte bie vorderfte Umie burch Angriff bon beiben Geiten mit Sandgranaten und Bajonett die eingebrungenen Jeinde aus eigener Araft hmausgequetset, an den beiben anderen batte ber Einfat von Referben biefes Biel erreicht. Der Berfuch, bem Schichal gu eutgeben und in die eigenen Graben gurudguflieben, foftete bie Englander sablloje Tote. Gang erbitterte Rachfampfe gogen bie burchgebrochenen, verzweifelt fich wehrenben Englander fpielten fich binter unferer Front umterdeffen ab. Un jeden alten Graben, an jedes Bafferloch jeden Trimmerhaufen flammerten fich ibre Reite an. Bielfach mußten Cher- und Niederbapern gur beimifchen Baffe greifen, dem Stiefel-meffer, um den Biderftand gu brechen Bon ber Erbitterung der Rampfe zengt es, daß nur 140 Ge fangene mit 7 Maschinengewehren in unsere Sand fielen, während 1500 englische Leichen affein hinter unferer Front begraben wurden. Nicht meniger als 143 tote englifche Offigiere sablfen wir, eine Babl, die nur unerheblich unter der unferer gefallenen Mannidjaften blieb,

Glangend batte eine bagerifche Divifion ben Angriff bes breifach überlegenen verstürften 4. englischen Armeeforps abgewiefen.

Richt gleicheitig fette ber Kommandierenbe General des durch eine indische Division verftärften 1. englischen Armeeforps seinen Angriff gegen den Abichnitt Bois du Bicz—La Duinque Mue am Nachbem am Bornsttag seine Infanterie nur ickwäcklich berangstaftet hatte, seigerte er von 4 Uhr 30 Minuten nachmittags an sein Feuer sur Sugerften Seftigfeit. Um 5 Uhr 16 brach ber An-

griff los. Boran eine Belle farbiger Englander, bann weiße, fturgen aus ben bom Geind für große Maffen febr geschickt angelegten Berfammlungsgraben beraus; noch einmal farbige und wieber weiße Englander folgen ihnen. Bis in unfere Drabthinderniffe fturmen bie Tapferften. Aber ftärker als des Feindes Wille ift das Feuer unferer Beftfalen, Rein einziger Beind gelangt in unferen Graben. Maffen bon Englandern periciebener Raffen beden bas Gelb.

Co war es frot eingebendfter Borbereitung, genauester Kenntnis der schwachen Besehung unserer Limen, große rlleberlegenbeit an Babl, gewaltigen Munitionsaufmands und rudfichtslofen Ginfabes guter Truppen dem Gubrer der 1. englifden Armee nicht gelungen, irgendwo Bor-teile zu erringen. Bos er beabsichtigt batte, war nicht etwa nur eine Demonstration zugunften der Berbundeten.

Bas er gewollt batte, barüber geben uns feine Befeble Aufschluß:

Die geplanten Operationen gielen auf einen entideidenden Sieg, nicht auf einen lotalen Erfolg ab. Das Biet ber 1. Armee ift: Durch bruch ber feindlichen Linie, um fich in den Befit der Strafe La Baffee-Fournes gu

feben und dann auf Don borauftogen. Aber auch die Erfolge der Franzosen blieben wiet hinter dem gurud, was der Kommandierende General des 33.Armeeferps feinen Truppen ange-

"Bench neurmonatlicher Feldzugsbauer ift es an ber Beit, eine endgultige Anstrengung ju machen, die feindlichen Linien gu burchbrechen und gunadit als Erftes die Deutiden bon Granfreiche Boden gu berjagen.

Der Augenblid ift gunftig. Riemals war das Beer fturfer, noch bon großerem Mut befeelt, Der Geind icheint nur einige Divifio-

nen bog unferer Gront au haben, unfere Rrafte find biermal fo ftart als die feinigen Bir berfügen iber die ftartfte Artillerie, die je auf einem Schlachtfeld bermendet

Es bandelt fich beute nicht um einen Sandftreich ober um die Wegnahme von Schilhengraben. Es bandelt fich darum, den Feind mit äugerfter Seftigfeit angugreifen, ibn zu ichlagen, mit beispiel-lojer Hartnadigfeit und Bab afeit zu verfolgen, ohne Rudficht auf Strapegen, Bunger, Durft und

Das wollte der Feind, dagu batte Joffre cinen ber beften feiner Unterführer, ben General Fod, mit der Leitung bes Ungriffe betrant, dage hatte er Franfreichs gange verfügbere Braft ver-

Schon am 9. Mai abends frand es feit, daß fie felbst nicht die schrachen bentichen Lerafte, die b'er fofort gur Sond waren, über den Saufen werfen

Die große Sturmflut mar übermun. den, doch der Rampf nicht beendigt.

Der deutsche Kronprinz im Lichte der ameritanifden Lügenbreffe.

Unter diefer Ueberichrift bringt die in St. Frongisto ericheinende deutsche Zeitung California Demefrat eine bubiche Zusammeniteffung der "bisherigen Erlebnisse des beutschen Throniolgers nach der Greise der Alliterten". Die Lifte dieser Liegenberichte, die fich nativilide ftets widersprechen, liefert einen bezeichnenden Beitrag zu der schlimmen deutschseindliden Beeinfluffung ber in englifden Galbe ftebenden amerikaridign Preife unter Flibrung des Remport Herald und des Remport Times. tapfere deutiche Blatt am Stillen Drenn ichreibt

Recorpring Friedrich Biftbelm muß in Diefem Rriege febr viel mitgopocht haben. Er murde ermorbet in mehrere Male in der Schlacht getötet; er ift in grei vericiebenen Gbitolern gestorben; er ift in beinabe jeder Woche bermundet worden; fein Ceidenzug. iol durch die Straffer n Berlins gezogen, wöhrend die trangenden Bolfsmoilen ibre Haupten in Schmerz entblöften; er ift verbannt worden; er ist in einem abgelegenen Flügel bes faiferlichen Schloffes als Geiftestranfer gefangen gehalten morden; er ift gun Oberfammandanten der beutschen Armeen in Bolen ernannt werben; er ist von feinem militärischen Rang entfleidet, und in Ungnade aus bem Dienft entternt worden - fagt ber Remport Berald.

Roch viele andere Dinge find ibm feit bem L August widersahren. Gier ist eine fleine dronologifche Zusammenftellung feiner Laufbalm in den letten acht Monaten, wie fie fich aus den Berichten ber europäifden Renigfeitsgentralen ergibt: 1. August. Et imerde jum Rommandanten der

erften Division ber foiferlichen Garbe ernannt. 5. August. Ein Attentotsversuch auf ibn in Berlin. Der Attentater hatte fotwohl Erfolg als Migerfolg noch ibater eintreffenden Berichten

19. Muguit. Un der bentich-frangolifchen Grenge idwer verwundet und ins Spital in Aaden überfiibrt.

20. August. Ins Bein geichoffen bel einem ameiten Mitentojsperfudt in Berlin.

24. Anguit. Wegen feiner gunehmenden Copularitat in ber Urmee und beim gangen beutiden Bolt für ben Reft des Krieges auf ben ruffifchen Rriegsiciauplat verbannt.

25, August London bort aus eingeweihten Kreisen, daß er einem geheimnisdollen Augriff, wahricheinlich ber Tat eines Geiftesgestörten, gum

26. Augusti Bon Raifer Bilbelin mit dem Gifernen Rreng ausgezeichnet; erhälf gleichzeitig einen Lobebrief für feine Golbatenarbeit, der bald als "Bapa-Bilbelin-Brief" Berühmt fein mirb.

4. Gebtember. Begebt Gelbitmord, nachbem Solbaten unter feinem Rommando auf die eigenen Truppen feuern und eine große Angahl toten. 8. September. Gubrt bie faiferliche Garbe gegen

den weftlichen Teil der frangbitiden Linien, wo die Doutigien von den Englandern befiegt werden, 11. Ceptember. Jum Kommundonten einer

Seutschen Armee ernannt, um die Ruffen aus Ditpreußen hinouszuwerfen.

12. September. Flift feine Armee in einer wifden Attode gegen Berbun.

13. September. Stirbt an feinen Bunden in einem Briffeler Spital. Gein Brnber Abalbert ftirbt im gleichen Spital.

13 September. Führt (obicion tot) noch einen Angriff gegen Berbum aus. 16. September. Geführlich in Polen verwundet

bon dem er mit feinem Ctab ben Berlauf ber Schlacht beobachtet bot.

28. September. Seine Armee verliert 100 000 Mann in Franfreich. 28. Ceptember. Bon berufener Geite wird er-

flart, daß er am 6. September im Gefecht verwundet murde.

30. Ceptember. Brandichatt und beranbt ein Schlog in den Argonnen, bas bem Baron be Bope

2. Ofiober. Gefährlich in ber Rabe bon Ranen bermundet, Kronpringeifin und Kinder eilen an die Front, um ibn gu pflegen.

11. Ottober. Die Kronpringeifin trifft in Luxemburg ein, wobin fie gegangen ift, um Auszeichnungen zu übermitteln

24. Oftober. Gin Brief erreicht Networt von Berlin bon einer Frau, die am Tage bebor der Brief abging, feinem Leichenzuge beigewohnt batte. Berlin war in Trauer, und die gange Bevölferung in Reiben gu beiben Geiten ber Stragen verfammelt, um dem toten Kronpringen die lette Ehre gu

29. Oftober. Gin gebeimnisvoller Bring, ber im Schlachtield bermundet murbe, wird als ber deutide Grenbring erfannt.

2. November. Sein Leichengug durduieht abermals die Strafen Berlins.

4. Robember. In einer Schlacht an ber beutich. frangöniden Grenge getötet.

6. November. "Borrn" (Brefinn) über den Berlauf des Krieges bat ihm das Geisteblicht geraubt; er wird auf eine entfernte Befigung ber fonigliden Familie gejandt und dort unter Beaufit tigung

11 Nobember. Rommombiert bie Mittelarmee gegen Rufland. 12 Rovember.

Bum Cherfonnnandanten ber vereinigten bentichen und öfterreichischen Armeen gegen Rugland ernannt.

17. Revember. Liegt gefährlich bermunbet in einem Strafburger Balaft.

1. Dezember. Empfangt einen amerifanifden Beitungsforreipenbenten in feinem Sauptquartier in Franfreich und fpricht vom Arieg, feinen Urfachen und veraussechtlichen Ausgang.

10. Januar. Die Rrompringeifim begleitet ibn bon Berlin gete Front. 16 Jonuar. Wird als der verfleidete fonigliche

Bring erfannt, ber verwundet im Spital einer fleinen beutiden Stadt dorniederliegt. 30. Januar. Sendet, eine formelle Botichaft

nach ben Bereinigten Staaten, in der er "Fair Blan" (ebelides Spiel, d. h. auftanbige Rriegführung) für Tentichland verlangt. 5. Bebeune. Wird jam Rommandanten ber 5.

deutschen Armee an der Westfrout ernannt. 3. Mars. Wied bom Kommande in Ungnade enthoben und giebt fich auf ein abgelegenes Somilienant gurud.

19. Mars. Rimmt an einem Aricascat des Deutschen Raifern und des Weneralftabes teil. 25. Marg. Rervofer Zusammenbruch in einem Spital in der Rabe von Potsbant. Die Rronprin-

Pflege mieber zu beilen. 29 Mary Berlift die Front, um die Kronpringeffin in Berlin gu befinchen.

geffin weilt bei ihm und verfucht, ihn burch gute

Run ift die Frage, fo ichlieft das falifornifche Blatt: Gibt es einen Menichen, ber lebend ober tot noch tätiger fein tann? Ein gang berechtigter

× Bur Brot- und Mehlberforgung.

Bu der diesiabrigen Tagung bes Raff. Städtetags batte bie Stadt Camberg ben folgenden Untrap cingebracht.

"Der Stadtring wolle bei ber Ral. Staatsregierung zur Regelung der Bret, und Mehlberforgung aus der neuen Ernte anregen und befürworten dag das in § 35 ben Befanntmaching des Seren Reidefanglers vom 25. Nammer 1915 ben Gemeinden von mehr als 10009 Einwehnern gugeiprochene Recht der einenen Regelung des Berranche von Webl und Brot auch der Städten geringerer Eintrolineriabl, ebil, auch . Landgemeinben, deren Bermalnung die erforderliche Canantie für die Ansführung bietet, zugesprochen wird."

Der Antrag wurde von dem Bürgermeifter Pipberger u. a. mie dem Folgenben begründet:

"Unter der bentigen Zentralifation in der Rriegsgetreide-Gefellichnit ift die Spannung gwifcien Frucht- und Meblpreis gegen normale Beiten bei Roggen von 7,9 .# auf 13,30 .# = + 6,11 .# und bei Weisen von 8,48 M auf 22,30 M = + 13,82 -W pro Dz. geffiegen. Dabei find bereits die in neuerer Zeit ermäßigten Wehlbreife bes Rommunalberbandes. Limburg von 37 M gegen 40 M besto. 50 M und 52 M in Rechnung gefehrt. Das bedeutet an fich icon ofine die weitere Sbanmung in den Fruchtpreifen (auch noch 4,81 M bezio. 4,65 Mart pro Dy.) eine große Bertenrenng bes wichtigften Rahrungsmittell.

Die Mehripannung in ben Mehlpreifen allein bei Roggen eralbt im Deutschen Reiche aus ber bentigen Tagestation pro Berfon idion liber 300 Millionen Mark (6,11 von ca. 50 Millionen Dopbelgentnern). Das ist urbr als die gesamten Ge-treidesölle. Recipet man dazu noch die Berteuerung aus den Fruchtpreifen, fo erhöht fich der Betrag auf eine 1/2 Milliarde. Man vergleiche dagu S. 306/7 des stat frischen Jahrbuchs für das deutsche Reich, Jahrgang 1914.

Die errechneten 300 Millionen Mart muffen prößtemeils als befondere Unfosten der beutigen Bentrolisation der Getreibe- und Mehlbersorgung angefprochen werben, da die normalen Unfoften in dem Svanningsbetrage früherer Jahre auch ent-

Run mag jo gugegeben fein, bag bie Differens strifden Frucht und Dehl durch die Roften ber Rontrolle und durch höhere Löhne eben etwas bedimert with dagegen field aber auch noch die etige beffere Ausmugung des Getreibes aus der Borichrift, daß erheblich höher ausgemablen werben ning, und der höhere Breis für die Nebenprobutte. Durch Dezentrolifation fann in G. gegen dieje Teuerung geholfen werben, wie es das Beifpiel im Kreise Limburg beweist! Der Kreis hat feinen Bedarf an Getreibe behalten und darans anfebliche Zwischenberdienste für Kreiszwede er-

Soviel befonnt, werben dort 2,00 M pro Dz. als Mablfobn bezahlt und Samit dürffen, aufer den Tronsportfosien, wohl alle direften Rosten für die Berftellung des Wehles getragen fein. direfte Roften find noch die Roften ber Brotton-

Diese gesamten Kosten boch auf 3,30 M pro Dz. angeschlagen, ermöglichen bann immer noch erhebdurch ein Schrapnell, das nabe dem Ort explodiert, Ich niedrigere Wehlbreife gegen heute.

Unfer Antrag begwedt, den genannten Broifmenverdienst unseren Eintvohner in einen biffigeren Brotpreife gut Gute fommen gu loffen.

In ber in unferem Untrag genannten Regelung bon Mehl und Brot verfteben wir auch die Berftellung des Mebles und den Berfauf ber Rebenprodufte; wie wollen alfo, ebenfo wie ber Rreis, einen Zeil des am Blate gezogenen Getreides behalten. Ift es möglich den Breit der neuen Ernte auf etwa 20 M pro Ds. Roggen berunterzuseben, immer noch ein guter Breis für den Produzenten, so famn u. E. in Erntegebieten, also da wo nennenswerte Transportfosten wegfallen, der Deblpreis ficher auf 30 M pro Dy, reduziert werden. auch wenn fünftig das Ausmahlverhaltnis mieder au Gunften der Riefe verschoben werden wirde. Das lettere bolten wir im Interesse der Viebbol-tung, ja auch ein gut Stüd Bolfbernährung, und im Interesse der Hebung der Badsähigseit des Webles für äußerst erwänsicht. Legen wir ein Ausmahlverhältnis von 72 gu 28 gn Grunde und nehmen wir für Mehl 70 und für Kleie 20 Ausbeute an, so errechnen sich aus einen D3. Roggen (Weizen mag vorerst als nebensächlich gelten) und einem Mehlpreise von 30 M: 70 Kgr. Mehl X 30-21 M. 20 Agr. Afeie X 15-3 M insgesant 24 M. Gegen den Einfauf von 20 M verbleiben bann 4 M, die reichlich den Mabllobn, die Brotfontrolle und eine nicht Borgeschenes beden. Das Ergebnis der Redmling empfiehlt fleine Craanifation; nach Mitblenbegirfen? Minbeftens burfte diefe Einteilung für Erntegebiete anguftreben, fein.

Auch jur Sicherung bes Bedarfe fire bie Grob. ftabte bebarf es nur für bie erite Unterberteilung gentroler Organisation, da die weitere Arbeit ber Buführung, wie ja and fest fcon, die Bermaltungen der Ernteorte besorgen. Die Jentrale die Rriegsgetreide-Gefellicaft, etwa gegliedert in Bro-ving alabt., bat bier nur für die Adresse zu forgen.

Das Borgetragene wolle man nur objeftiv und nicht fritisch gegen die feitherige Organisation be-

Der Studtetag befdrontte fich im I. 3. auf unverbindliche Berbandlungen, ohne Beichluffe, und ging deshalb auf die Anregung nur ein in Form einer Resolution an den Herrn Regierungsbraff benten, bei dem fibrigens ber Antreg ber Stabt icon direft eingebracht ift. Auf die Tenbeng felbit legte man fich nicht fest, insbesondere auch, weil in den nadften Tagen neue Bestimmungen des Bun-

desrats zur Sache zu erwarfen feien! Infofern war die Tagung unglüdlich gewählt; ju fpat, um mit Erfolg die neuen Bestimmungen beemfluffen zu können und zu früh, um das Nens nuthar in die Bernfungen zu siehen,

Im Allgemeinen girg aus den Berhandlungen hervor, das die Großstädte ihr, wenn auch wohl migratenes Rind, die Kriegsgetreide-Gefellichaft, zunächst noch nicht verleugnen wollen und bag fie im allgemeinen gerade nicht Freunde der erftrebben Dezemtralifat bin findi.

Die weiteren Schritte ber Stadt Comberg in der Angelegenheit dürften fich denmächft aus ben neuen Beftimmungen ergeben.

Cauft Michael.

Sanft Michael wir rufen Did an im beiligen Rvieg: Romm, ftarfer Gottenftreiter, Der Babrbeit being' ben Giegt Dein Ruf: Wer ift wie Gott! Soll unfre Feinde beugen Und ihrer Lügen Spott.

Wir wollen freu bewohren Dum Schitt von Mitfel rein. Co tritt mit beinen Scharen In unfre Schlachtenreiti'n. Schient und in Rampfesnot! Und wenn wir fiegend fterben, Mach glorreich unfern Tob.

Don Seinem Jemmenfchwert Budt es wie Blig und Sturm, Sody right in unfrer Witte Maria, Davids Turm. Der Feinde Trug und Hehl Mug vor bem Herrn verfinfen Durch-dich, Sanft Michael!

Büchertisch.

Bon der Leng-March'iden Monuthichrift "Das Bismard Jahr" ist jeht als Soppelbeit Nr. 5,6 erichienen. Es enthöld mur zwei Anflabe größeren Umfanges. Im erften ichildert Dar Beng Bismard als Diplomaten. Er zeigt uns, wie Bismard bereits im Brivatleben, im Berfebr mit feinen Amiebhofer Bauern und auf bein Wollmarft in Stettin große diplomatiiche Fabiaferfen bewiefen habe, und wie er bon feinem erften Auftreten in der werklichen Diplomatie als BundestagsGesandter in Frantfurt an obne jede Lebrgeit ein Meifter ber fcwierigen Remit gewefen ift. An der Hand gablieicher Beispiele und unter eingebenber Dorlogung ber berichtungenen Biabe; auf denen Bismard feine geoßen Biele in der in-nern und außern Bolitik allein erreichen fonnte, räumt Beng mit dem landläufigen Fretum auf; als ob Bismard ftets mit offenen Rarten gefpielt und jeden in die Biele feiner Bolitif babe hineinbliden laffen. Wer foldes behampte, fette Bismards diplomatifche Meisterschaft berab. - Im zweiten Auffage behandelt Brofessor Felix Racht ab 1. Freiburg das zeitgemahe Thema "Bismard und das Glaventum". Bon ber tiefen Renntnis ausgebend, die Bismard vom flavischen Bolfa-Charafter gebabt bat, führt une Rechfahl in außerft feffelnder Ausführungen durch die innere und außerfte Bolitif Bismards, foweit flavilde Fragen in ihr eine Rolle fpielten (Belengolitif; Freundiciaft mit Ruftand, Bundnis mit Cofferreich, Riidberficerungsvertrag ufw.) — Dem Heft liegt eine verziigliche Rupferbruckviebergabe der erften Bhotographie bei, die wir von Bismard befigen, einer Aufnahme von Elife Bolff-Femtfurt aus dem Jahre 1859. Die Fireftin Berbert Bismard hat in liebenswürdiger Beife, das fast als berichollen zu bezeichnende Bild aus bem Friedricheruber Befit sur Berfügung geftellt.

Spart Brotmarken.

= Der große Familienabend

su dem sich vorgestern abend auf Einsadung d. kath. Bürgergesellschaft "Constantia" im großen Saale der "Alten Bost" überaus zahlreiche Angelörige unserer katholischen Bereine mit ihren Fomilienmitgliedern eingefunden batten, gab, aufgebant auf einem dem Ernst der Zeit entiverdenden, aufgendenden unsernendentellten, reichhaltigen Pro-

milienmitgliedern eingefunden batten, gab, aufgebant auf einem dem Ernst der Zeit entidreckenden, gedamachvoll zusammengestellten, reichbaltigen Programm der Liebe au Kirche und Baterland, die unser Boll beseelt, beredten Ausdruck. Rach derzlicher Begrühung der den Soal die zum letzten Plate füllenden Bersammlung durch den Bisedräftderten der Constantia, Herrn Magistratsschöften Franz Kred der Dom hoor unter Leitung des Herrn Rektor Auftel zu am hoor unter Leitung des Herrn Rektor Auftel zu der Louis vo. Parie" und das "Benedictus" aus der Missa brevis v. Palestrina zu wirkungsvollem Bortrage, der die unvergängliche Schönbeit unserer Kirchenungst auss beste bervortreten ließ.

Den Mittelvunkt der Beranstaltung dildete ein Bortrag des Hockn. Herrn Domdelan, Kräsat Dr. Hil die siber das Thema "Das Kapsttum und dermond des Hockn. Vern Domdelan, Kräsat Dr. Hil die über das Thema "Das Kapsttum laussdenden Jehoffen Vernndern zunächst die Stistung und Erunden Betrus der Konten den Hocknern zunächst die Stistung und Erunde Gerunden Betrus die Korten seinen Ausstührung und Erunden den Hersen den Gesten Verschung und der Kriche den Gesten die Korten seinen Ausstellung an seinen Ausder zu flätzen. Wer erblicken in dem wunderbaren Frischung eine Ausder zu stätzen, wer erblicken in dem wunderbaren Frischung eine finnbildliche Darstellung des Apostelauntes u. Apostel beim bl. Abendmabl, seine Brilder zu statken, wir erblicken in dem wunderbaren Fischzung
eine sinnbildlicke Darstellung des Apostesamtes u.
vernahmen den Auftrag des Herrn "Weide meine
Lämmer, weide meina Schafe!" So übergab der
göttliche Heisand dem bl. Betrus die Berwaltung
der Kirche, an deren Spihe seitdem eine glänzende
Reibe von 260 Bählten gestanden bat. Der Redner wies dann im einzelnen nach, wie der heil.
Betrus seine Aufgade als Oberhaubt der Kirche
erfüllte, dis er am 29, Juni 67 in Rom den Kreuzestod ersitt. Seine Rachfolger als Bischöse von
Rom galten von jeder als das Oberbaupt der
Kirche. Keine allgemeine Kirchenbersammlung im
Laufe der Jahrhundrete ist ohne den Hapkt berufen
worden. Er bat in allen Beiden als der Hirche sich
betätigt. Aus der Cherhirt der ganzen Kirche sich
betätigt. Aus der glänzenden Reihe der großen
Körden, dessen, der Attisa entgegentrat, Gregor den
Großen, dessen Anbenken in seinen Hapkte sich Großen, deisen Andensen in seinen Humnen u. Ge-langen unvergänglich ist, den charafterstarten Gre-nor VII. der in Salerno in der Berbannung starb, "weil er die Gerechtigseit geliebt und die Bosbeit nehaßt botte", und Innocens III., unter bem bas Bapfitum in bober Blüte ftand. Als Beugen deffen, mos die Bapfte für Kunft und Bissenschaft gekan, führte Redner die unvergefilichen Meister der Musik Balestrina u. Olando di Lasso an. Die Storubbaen der bildenden Runfte Roffael und Tigian erfreuten sich der Gönnerschaft des Bapft-tums Rachdem Redner die drei großen Bählte der letzten 60 Jahre Bins IX., dem der letzte West des Seirebenspaates entrissen wurde, den weisen Bahst seirchensbaries enfrissen wurde, den weisen Babit Leo XIII. und den gütigen Bins X. gefeiert hatte, wandte er sich der Person des beutigen Papstes Benedist XV. zu, der am 3. September vor. Jahres inmitten der Kriegswirren den Stuhl Betri bestieg. Rach einer Uedersicht über den Ledens-lunf des bl. Baters dis zu seiner Wahl, ins-besondere über sein Birsen als Unterstaatssesretär des Pappinglestaatssesretärs Rambolla ichilderte des Rarbinal-Staatsfefretars Rampolla, fcilberte der Herr Redner die reiche Tätigkeit des bl. Baters, durch die er die Leiden der Beit zu lindern fucht. Die leider vergeblichen Bemühungen des Baters, mabrend bes Weihnachtsfeftes einen Waffenstillstand berbei zu führen, sein ergreisen-des Friedensgebet, die Sühne u. Weiche der kathol. Christenheit an das bl. Herz Jesu am 7. Jebruar, seine erfolgreichen Bemilhungen um den Austausch der friegsuntauglichen Gesangenen beweisen die große Biebe und Batergute bes bl. Baters, ber nach dem Gingreifen Italiens in den Weltfrieg erbolten. Bum Goluffe feiner tieffdurfenben, begeisternden Ausführungen wies der Hocken. Herr Bedner darauf bin, wie unser bl. Bater in gleicher Beife wie unfer Raifer fich an Gott manbte u. bie Seinigen jum Gebete ermabnte u. wie beibe mit väterlicher Liebe fitr bas Wohl ihrer Untertanen bemiibt find. Det ben beften Segenswünfchen für ben Lenter ber Rirche wie für ben Leiter bes Batersandes sowie einem brausenden Soch auf Beredift XV. und Kaiser Wilhelm II. sand ber Bortrag unter lebhaftem Beifall ber Buborer-

Beitere Liederborträge des Domdors, präcktige Berlen neuester Kriegsgedickte, die von den Da-men Frl. M. Kreber, Frl. A. Göbel und Frl. Dalbaner u. herrn Bet. Duller mit felteuer Bollendung vorgetragen wurden, unterhielten chenfo wie gemeinschaftliche Lieber und wirfungsvolle Rlaviervortrage bes herrn Rlein die Anweienden aufs beite. Dit dem Liede: "Deutschland, Teutschland über alles" fand die icon verlaufene Beranftaltung bei ber übrigens für die Maltefer, benen die Sorge für 4000 frankenpflegende Or-bensleute im Relbe obliegt, eine Sammlung ftatt-fand, ihren Schluft.

= Beftorben. Berr Bierverleger Schnei. ber, ber, wie am Samstag berichtet murbe, in fde ber berlettem Buftanbe ins Gt. Bincenahofpital berfett murbe, ift geftern an feinen Berletungen geforben, Bere Schneiber hatte burch einen Tritt feines eigenen, neu erworbenen Pferdes bie toblide Berletung erlitten.

= Der ftadtifde Bertauf ben Dauer. maren, ber feit voriger Woche eingerichtet ift, bot bisber eine rege Kaufluft bei ber biefigen Birgerichaft gefunden. An den bisherigen Berfantstagen wurde eine Einnahme von 6:00 Mart rzielt. Die vorzügliche Qualität ber Ware wird allgemein anerfannt.

ordentliche Berbandstag bes Berbandes der nas-lausichen landwirtschaftlichen Genossenschaften, G. B. Biesbaden, findet Sonntag den 11. Juli 1915, vormittags 1014 Uhr, in Limburg a. L. im großen Saale des Gaftbaufes "Zur alten Boft" in Born einer Kriegstagung mit folgender Lagesord-mung fratt: 1. Bericht des Berbandsdireftors. 2. Redinungslegung für das Geichaftsjahr 1914 und Erteilung der Entlastung für den Berbandsvor-ftand. 3 Babl von 4 Mitgliedern bes Berbandsausfchuffes. 4. Bortrag bes Leiters ber Bentral-

genoffenichaft ber beifijden landwirtichaftlichen Konfunwereine, herrn Direftor Berg. Darm-ftodt über "Das genoffenichaftliche Bezugsweien in ber Kriegszeit". 5. Wünsche und Antrage von Ber-bandsgenoffenichaften.

= 3d batt' einen Rameraben Gestern nachmittog trug man den Kriegsfrei-willigen Tietrich Gode aus Bremen, der in einem hiesigen Lazarette an seinen ichwe-ren Wunden gestorben ist, zu Grabe. Un-ter den Klängen weihevoller Trauermussf der hiefigen Landiturmfapelle bewegte fich ber Leichengun, an dem fich die biefigen Krieger- und Militarbereine, eine Angahl Berwundeter und eine Abteilung des hiefigen Landsturm-Erjasbataiflons beteiligten, jum Friedhof. Rach der Trauerrede des Geistlichen gab die Landsturm-Abteilung den Ehrenfalut ab und liehen die erwähnten Vereine einen Kranz nieberlegen. Ehre bem Andenfen bes Berblichenen!

unfug. Am Samstag undmittag ichlerbten beim Berladen von altem Babier und Bapierabfällen, die gum Einstampfen bestimmt und dem Spediteur übergeben maren, biefige Bolfsichiller mehrere Stohe von religiojen Zeitschriften, begw. bon alten Drudbogen und Umichlagen berjelben fort. In Hause mögen dann die Jungen dieserhalb gurechtgewiesen worden sein, die nun ihrerseits nichts Bessers zu tun wußten, als diese religiösen Schriften, — meist waren es nur Einzelbogen, — Die naturgemaß nicht für die große Deffentlichfeit bestimmt find, am Camstag und Sonntag in den bieligen Birticaften und auf ber Strafe an Jedermann gu verteilen. Es ift zu boffen, daß die Schule ben betr. Schillern biefen Unfug und ben Digbrauch mit religiofen Schriften ftreng unterjagen wirb.

— Aufnahme von Zuder, Interessenten werden darauf bingewiesen, daß saut Berkinung des Herrn Reichstanzlers vom 24. Juni ds. Is. die Aufnahme von Beständen an Berbrauchszuder am 1. Juli 1915 zu wiederholen ist. Anmeldungen baben bis zum 10 Juli 1915 zu erfolgen. Formu-lare sind von der Geschäftsstelle der Sandelssam-mer zu Limburg a. d. Lahn zu beziehen.

30feph Muth vom Rgl. Landratsamt bebier ift in die Zivilverwaltung von Ruffiich-Bolen berufen worden. Sein Amtsantritt erfolgt am 15. Juli.
- Der Ronigl. Rreissefretar Elfen in Weiterburg ift beauftragt, neben seinem Sauptamt in Besterburg die Bertretung des erfrantten Kreissefretars beim Landratsamt in Limburg zu iber-

Provinzielles.

+ Glg, 6. Juli. Das Giferne Kreug murde bem Bionier Beter Martin bon bier berlieben. Bon ber Familie Martin babier baben bis jest 4 Rrieger das Eiserne Kreuz erworben.

Giz, 6. Juli. In hiefiger Gemarkung hat man mit dem Kornschnitt bereits begonnen.

Diffeim, 5. Juli. Bon einem herben Ge-ichide wurde die Familie unseres langjährigen friiheren Behrers Herrn Jung, ber 3. Bt. in Bies-baben wohnt, beinigesucht. Innerhalb 8 Togen starben wei hoffnungsvolle Göhne ber Familie, Grenadier Josef Jung, Lehrer in Köln, und Gefreiter Billi Bung, Ranbidat bes boberen Lebramtes ben Belbentod. Ehre ihrem Andenfeul Ein britter Gobn, Berr Religions- und Oberlehrer In ng, ist, wie an diefer Stelle bereits vor einiger Beit mitgeteilt wurde, in Frankreich, wo er sich a. It. des Kriegsansbruches aufbielt, interniert

* Nieberlahnstein, 5 Juli. Bei Ausübung feines Dienftes als Brudenwache wurde Landfturmmann Mobr bon Ettringen bon dem über die Soben-rheiner Eifenbahnbrude fahrenden Triebwagen erfaßt und getotet. Die Leiche ift untenntlich ger-

r. Lord n. Rh., 4. Juli. Gin Balbbranb entstand gestern in den perbaten Lobbeden im Diftrift "Birschberg" der biefigen Gemarkung, wobei einige Morgen biefer Bolgung bem Jeuer gum Opfer fielen. Dem tatfraftigen Gingreifen biefiger Arbeiter gelang es, den Brand, ber auch bie Ernte ber umliegenben Gelber in Gefahr brachte, ruch einiger Beit einzudommen und weiteren Scha-

r. Lordhaufen a. Rh., 5. Juli. Der Schaben, ben insbesondere bas Schmarzwilb auch in diefem Jahre wieder in biefiger Gemarfung angerichtet bat, ift bil jest icon beträchtlich. Es ftebt zu befürchten, bag berfelbe fich bis zur Ernte noch erheblich bergrößern wird. In den letten Wochen ift es den biefigen Jagdpackern gelungen, mehrere biefer Borftentiere unichablich ju machen, jeboch ift beren gabl noch jo groß, bag man fich der Tiere faum erwehren fann. Die biefige Gemeinde bat nunnehr eine Schabenwache eingerichtet, wogn bie biefigen Bürger abwechselnd berangezogen werden und zwar je 4 Mann, welche bes Rachts bie Felber begeben und das Wild durch Marmfignale und blinde Schiffe gu berichenden baben. Man bofft auf diefe Beife, ben Ganden einigermagen bon ben Muren abzumenben.

#Frantfurt, 5. Juli. Der Rriegsfreiwillige ftub. iur. Ebmund Rremer bon bier, guleht Degenfahnrich ift im Gelb-Artillerie-Regt. "Strag. burg" Rr. 84 gunt Leutnant befordert worden. Ebmund Remer ift ein Gohn bes herrn Lebrer Rremer in Frantfurt d. DR.

)!(Frantfurt, 6. Juli. Dem ftellvertretenden Generalfommando bes 18. Armeeforps bier ift von ber Mmerifanifden Rolonie ein neuer Pranfenfraftwagen mit zwei Anhangern übergeben worden, und zwar ift diefer Kranfenzug für die bagerifche Armee bestimmt. Die auch tedmisch icon ausgestatteten Wagen fonnen 17 Leichtverwindete ober 10 Schwerverwundete aufnehmen. Bereits im April b. 38. haben die Amerifaner die Anregung biergu ftammt von Mrs. Jeffin Rill-mann Taplor aus Remport - bem biefigen Generolfommando brei Kranfengiige für die beutiche

Heresbermaltung übergeben, ht. Frantfurt, 5. Juli. In der Gifenbahn-betriebswerfftutte gerieten beute vormitag die Schloffer Birthammer und Gufemichel in bas Betriebe einer Mafdine. Babrend Gufemichel mit verboltnismägig leichten Berfetungen bavon fam, wurde hirthammer an ber Bruft und ben Beinen lebensgefährlich verlett.

Rirdliches.

ht. Fulba, 5. Juli. Die biefer Tage burch bie Breffe gegangene Mitteilung, daß im nächten Mo-nat bierorts die befannte Juldaer Bifchofstonfereng sufammentreten wurde, berubte nur auf Bernntungen. In maggebender Stelle ift, wie wig

der Julbaer Zeitung entnehmen, über die Lagung babier noch nichts foftgesetet.

Gerichtliches.

we. Wiesbaben, 3. Just. Der Holgdreher Eg. Röslein aus Münster t. T. hatte am 9. Rai aus Bersehen sein eigenes 12jähriges Töckterchen erichossen sein eigenies Lauter wurde gestern ichossen. Der ungliickliche Bater wurde gestern von der hiesigen Straffammer zu zwei Wochen Gesängnis verurteilt. Gerickshof und Anklagebe-börde werden sich für die Begnadigung des Nan-

ht. Frantfurt, 5. Juli. Die Straffammer berurteilte den Wischrigen Mechaniser Friedrich Seisfert zu vier Jahren Zuchthaus u. den 19jährigen Kaufmann Helmut Friedrich zu zwei Jahren Gefängnis. Beide batten als sogenannte Klingelsabrer in 14 Tagen nicht weniger als 16 Wohnungen ausgeplindert.

Der Weltfrieg.

, Der Unterfeebootefrieg.

London, 5. Juli. Reuter meldet: Die beiben englischen Sandelsichiffe "Lachmore" von 2703 To. und "Renferto" bon 2000 To. find bon einem bentichen Unterseeboot torpediert worden. Bon den Besatzungen der torpedierten Schiff sandete 68 Mann in Blymouth. Bei ber . Beidehung bes Dampfers "Lachmore", ber zu entfommen verjuckt bat, wurde ein Mann getötet und ein Mann ver-

Frangoffiche Berlufte.

WB, Stockholm, 5. Juli. "Dagens Anbeter" vom 4. Juli veröffentlicht einen Brief eines schwedischen Frenvilligen im französischen Segr. in welchem dieser schreidt, daß sein aus 4200 Mann bestehendes Regiment in der Schlacht bei Urras am 9. Juni 3400 Mann versoren hat.

Der beutiche Erfolg in ben Argonnen.

Genf, 5. Juli. Die Wertvolle frangofiiche Berbindungsftraße des westlichen Argonnemvaldes, die Straße Binarville Blanlenil, ift nunmehr beut-ichem Feier ausgeseht. Diefen Saupterfolg der glänzenden deutschen Waffentat bei Foure de Bareis kann Joffre nicht anfeckten. Man ist sich vielmehr im Hauptquartier, wie aus den Aeuße-rungen der Fachtecknik bervorgeht, über die Schwere dieses Berlustes und den für die Berteidigung Berdunt wichtigften Zeil bes Argonnen-maldes vollfommen bewuht. Die gleiche Beforgnis berricht megen des deutschen Fortichritts im

Gine Schanbtat ruffifder Golbaten,

WB. Berlin, 5. Juli. Die "Rordbeutiche All-gemeine Beitung" ichreibt unter bem Titel:

Eine Schandtat ruffifcher Solbaten": Mm 7. Mai fanden beutiche Golbaten in ber Rabe eines ruffischen Schützengrabens bei Rem-

pienie-Baloje bie der Baffen und Bertfachen beraubte Leiche bes Gergeanten B. eines beut-ichen Raballerte-Regiments, ber tags gubor bom den Ruffen bom Bferde gefchoffen torden war. Die Leiche wies aufer zwei schweren Gewehrschüffen am Kopf und rechten Oberarm folgende Berletungen auf:

fleber bie rechte Sand einen Sabelbieb, swet weitere Sabelbiebe hatten die linke Ropfieite gefpalten, die Schabelbede war durch einen wuchtigen Rolbenbieb eingeschlagen, bas Gebirn lag neben dem Körper, die Angen waren, wie scharfe Schuitt-wunden beutlich erkennen liegen, aus dem Kopf berausgeschnitten. Die Ruffen batten alfo, richt aufrieben damit, ben Dann unschablich gemacht au haben, an bem toblich Getroffenen ihre bestialiiche Robeit ausgesaffen, indem fie ibn in dieser grauenhaften Beise verftummelten. Das ift durch die eidliche Ausfage von fechs beutschen Goldaten erwiefen, die das ungliidliche Opfer der Ruffen auffanden und als ihren Kameraden wieder erfannten.

Die Stimmung in Paris.

WB. Berlin, 6. 3uli. (Drahtbericht.) Rach Schweiger Blattern berricht in Baris nichts weniger ale eine ernfte Stimmung. Der Genuf bes Bergnugens ift Trumpf. Bon ben Ruffen fpreche man nicht. Die Begeifterung fur Stalien fei berfdwunden und auf bie Englander werbe Beft und Comefel berabgewunicht. Muf bem Lanbe fei bie Stimmung ernfter.

Die zweite öfterreichische Rriegeanleibe.

WB. Bien, 6. Juli. Die Gefamtfumme ber Beidnungen auf bie zweite Rriegsanleibe, bie jest geichloffen worben ift, beläuft fich nach ben bisber eingegangenen Melbungen ber Babiftellen auf 2630 Millionen Aronen.

Der ruffifche Gefchütmangel.

WB. Berlin, 6. Juli. (Drahtbericht.) Bie bie Conn- und Montage-Big, in Bien laut Rreugzig, melbet, zeigte fich ber Mangel an Gefcuben und Munition bei ben Ruffen barin, baf fie Geftungs. und Schiffegeicube aus Rronftabt in ben Rampfen in Galigien bermanbten. Bei ber Flucht aus Lemberg transportierten bie Ruffen 8 fdwere Rrouftabter Schiffsgeichute bon 12 Bferben gezogen burch bie Stabt. Auch viele Geichube aus Rowno, Lud und Dubno waren in Galigien. Dies laft ben Schluß gu, bag Rugland im Laufe bes Feldzuges feine Feftungen grabegu geplunbert bat, um ben bringenben Beburfniffen ber Gelb. ichlacht entgegen gu fommen.

General Gourand.

WB. Baris; 6. Juli. (Drahtbericht.) Blatter. melbungen gufolge war General Gourand am 30. Juni in ben Schubengraben ber 1. Linie etwa 200 Meter bon ben Turfen entfernt, ale eine turfifche Grauate vor ihm einschlug und platte. Gourand wurde in die Luft geschleubert und an den Beinen und am rechten Arme verlett.

Abfall bon Benifelos.

(Ctr. Bin.) Das Wiener "Deutsche Bolfsblatt" melber aus Athen: Ueber 30 Abgeordnete der Beniselos-Bartei haben ihren Austritt aus der Bartei erflärt. Man erwartet ein weiteres Einschwenfen von Mitgliedern der Bartei Beniselos bur Rentralitätspolitit ber Regierung.

. Das Schidjal Bariciaus.

London, 5. Juli. (Etr. Freft.) Die "Thinds" meldet aus St. Betersburg, das bort feine direfte Furcht über das Schicffal von Barich au gehegt wird. Wenn um die Stadt gestrit-ten werde, werde allem Anschein nach ein langer Angriff nötig sein, denn der Feind, der auf Brest-Litotose anrude, werde gezwungen fein, nicht nur allein mit dem Biderftand der Ruffen gu rechnen, fondern auch mit dem sumpfigen Charafter des Terrains. Selbst wenn die Deutschen nach Iwan-gorod durchdrüngen, so würde dies, wie die misitärischen Sachverständigen erläutern, noch nickt notwendigerweise den Fall von Warschau bedeuten. Wenn die Gerückte wahr seien, daß die Bürger die Stadt War ich au verließen, so bedeute dies nur, daß Vorbereitungen zur Verteidigung der Stadt getroffen würden,

Telegramme.

De Bet.

Samburg, 5. Juli. (Etr. Bln.) Reuter berichtet aus Bretoria: Das füdafrifanische Ministerium beschloß, bem König von England die Begnadigung Dewets in Borichlag zu bringen.

Bur Gottesbienftorbnung für Limburg.

Mittwoch den 7. Juli im Dom um 71/4 Uhr feierl. Ezequienamt für Ludwig Schneiden. Um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Pfarrer Johann Weber.

handels-Nachrichten.

* Wiesbaben, 6. Juli. Biehhof - Marktbericht.
** Amtliche Ratierung. Kuftrieb: 47 Ochsen, 26 Bullen.
183 Kühe n. Härsen, 344 Kälber, 93 Schase, 410 Schweine.
Preis per Ktr. Schlachtgewicht: Ochsen I. Cunal. 120—130.
2. Cunal. 110—118 W. Bullen I. 100—105, 2. 00—00 M.
Härsen und Kühe I. 120—130. 2. 105—110 M. Kälber I.
00—00, 2. 133—000, 3. 128—133. Schase (Rasklämmer)
M. 000—000, Schweine (160 bis 200 Hd. Lebendgewicht)
140—146 R., (200—300 Lebendgewicht) 00—00 M.

Branffurt, 5. Juli. (Amtliche Rotierung am Schlachtviehhof.) Auftrieb: 126 Ochfen, 68 Bullen, 1807 Barfen und Rube, 314 Ralber, 80 Schafe und hammel.

Ber Bentner.		gewicht.
Ochfen:	SDRL.	SRL
Bollfleifchige, ausgemaftete, bocht. Schlacht- wertes, bochftens 4-7 Jahre alt Junge fleifchige nicht ausgemaftete und		190-196
Allege outlanninger	63-66	115-130
Masig genabrte junge, gut genabrte altere	100	A.Sec.
Bollfeifdige, ausgewachfene, bichften		110-118
Bellfleifdige, jungere	58-61	106-110
Bollfieifdige, ausgemaftete garfen boch- ften Schlachtmertes	59-65	110-130
Bollfeifdige, ausgemaftete Rube bochften Schlachtwertes bis ju 7 Jahren Meltere ausgemaftete Rube und wenig gut	58-64	110-190
entwidelte jangere Rube und Garfen . Blagig genahrte Rube und Garfen	50-56 36-43	88-106 73-88
Rafber: Doppellenber, feinfte Raft	=	=
Beinfte Daftalber Brittlere Dagtalber	6879	113-100
Beringere Mafte und gute Saugtalber .	80-6F	100-110
Schafe: Maftlammer und jungere Masthammel . Reitere Masthammel und gut genahrte	51-68	139-114
Schweine:	100	1000
Bollfieifdige über 2 Str. Lebenbgewicht Bollfieifdige bis gu 2 Btr. Lebenbgewicht	1181889	160-145

Betterbericht für Mittwoch 7. Juli.

Meist wolfig boch vorläufig nur ftrudweise leichte Regenfälle. Beftliche Binde.

000000000000000000 Feldpoft Beftellungen

auf den ""Raffauer Boten"

welcher ftets bie neueften Radrichten vom Rriegefcauplat bringt, werben immer noch von unferer Gefchaftsftelle angenommen. Rotwendig ift die Angabe von Divifion, Regiment, Bataillon, ferner Rompagnie ober Batterie ober Camabron ic.

Mit großer Freude empfangen alle Rrieger ben Raffaner Boten, wie gablreiche Mitteilungen aus bem Gelbe und bies beweifen. Die Bufenbung bes Raffauer Boten ift baber eine mabre "Liebesgabe". Immer wieder ertont aus ber Front ber Ruf nach mehr Lefeftoff Berjaume baber niemand, eine Feldpoft-Beftellung für ben ausmarfdierten Gatten ober Cohn ze. zu maden.

Grei gugeftellt Breis 1 Mt. für ben Monat.

Beidaftsitelle bes "Raffauer Boten". 000000000000000000



Steckenpferd-Seife

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund bes Bundesratsbeschlusses vom 10. Juni 1915 foll eine Erhebung über die Ernteflächen bes feldmäßigen

Getroide, Kartoffeln u. Hilsenfrüchten satisinden Ge find deshald am Montag den 5. Juli. Dienstag den 6. Juli d. 36., in der Jeit von 8 des 12 vormittags und 2 die 6 Uhr nachmittags von jämtlichen in der Stadt Limburg wohnenden landwirtschaftlichen Getriedssunternehmern bezw. deren Stellvertretern die von ihnen dewirtschafteten Flächen getrebnt nach solgenden Fruchtarten anzugeden: 1. Winterweisen, 2. Sommerweizen, 3. Spelz sowie Emer und Einforn (Winter und Sommerfrucht), 4. Wintervoggen, 5. Sommerröggen, 6. Serste (Winter und Sommerstrucht) 7. Gemenge and Getreidearten der zu I die 6 genannten Früchte, auch mit Hilsenfrüchten, welche a) zur menschlichen Grnährung geeignet, d) nicht zur menschlichen Ernährung geeignet sind, 8. Daser (allein), 9. Daser im Gemenge mit Getreide oder Oalsenstüchten, 10. Kartosseln, 11. Hilsenfrüchte (Erdsen, Bohnen, Wicken usw. masammen).

Die Angaden erstreden sich nur auf den selb mäßig en Andau, also nicht auf Görten.

Die Angaben erstreden sich nur auf ben felbmäßigen Andau, also nicht auf Garten.
Anzugeben sind alle von den bort wohnenden Betriedsunternehmern dewirtschafteten Flächen, sowohl die in hiesiger Gemarkung, als auch die in anderen Gemarkungen liegenden, einersei, ob sie Eigentum oder Bachtland sind.
Die Jahl der Worgen und Anten sind anzugeden.
Betriedsunternehmer oder beren Stellvertreter, die vorsfählich die Angaden, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder wissentlich unrichtig oder unvollständig machen, werden mit Gesängnis dis zu sechs Monaten oder mit Geldstrase dis zu 10,000 Mart bestraft.

Betriedsunternehmer oder deren Stellvertreter, die sahr

Betriebsunternehmer ober beren Stellvertreter, Die fahraffig die Angaben, ju denen fie verpflichtet find, nicht ober untichtig, ober unvolltändig machen, werben mit Gelbstrafe bis zu 3000 Mark bestraft. Die Angaben find auf dem hiefigen Rathaus, Zimmer 5,

Limburg, ben 3. Juli 1915.

Der Bargermeifter:

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 Absah 1 Ziffer 5 bes Gesehes, betresiend die Bekämpsung übertragbarer Krantheiten vom 28. August 1905 ist bei Todessällen an Lungen und Rehlkopstuderkulose die Desinsektion gemäß § 19 Ziffer 1 und 3 bes Gesehes betressend die Bekämpfung gemeingesährlicher Krantheiten vom 30 Juni 1900 anzuordnen. Die polizeiliche Anordnung der Desinsektion im Falle des Wohnungsprechiels von Bersonen, welche an Lungen, und Reble nungewechsels von Berfonen, welche an Bungen- und Rehl-topftubertulofe erfrault find, ift bagegen gefehlich nicht vor-

Behafs Derbeiführung einer wirtsamen Betampfung ber Lungen und Rehltopftubertulofe, sollen bie burch eine frei-willige Desinfestion entstehenden Roften auf die Gemeinde

übernommen werben. Wir bringen bies mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntnis, in Fällen, in denen Bersonen, welche an vorgesschrittener Lungen und Kehllopftuberkulose leiden, aus ihrer bisherigen Wohnung oder ihrem Chartier ausziehen, der Ortspolizeibehörde unverzüglich Witteilung zu geben, damit die Desinsettion dieser Kaumlichkeiten vor ihrer anderweiten Berwenbung vorgenommen werben fann. Limburg, ben 4. Februar 1909.

Der Magiftrat; (gez.) Baerten.

Der Magistrat

Birb hiermit wieberholt jur öffentlichen Renntnis gebracht-Limburg, ben 3. Juli 1915.

In unfer Benoffenschaftsregifter ift beiBer. 18, Saufener Gpar- und Darlebnotaffenverein, e. G. m. u. D. gu

Saufen, beute folgenbes eingetragen morben : Saufen ift Johannes Wagner (Hans) bafelbft jum Liquibator gemablt morben.

Sadamar, ben 26. Juni 1915. Ronigliches Amtsgericht III.

Jagdverpachtung.

Am Cambiag, Den 10. Juli mittage 3 Uhr wird auf dem hiefigen Bürgermeisteramt die am 4. August lid Is pachtfrei werdende Jagd, umsassend 315 ha Wald-und Feldjagd auf die Dauer von 9 Jahren meistbietend ver-pachtet. Bemerkt wird, daß eine gute Rehjagd nahe an der Station Wilmenrod gelegen ist. Berzhahn (Kreis Westerburg), den 4. Juli 1915. 7434 Der Bürgermeister: Langschied.

Kreisverein für Obst- u. Gartenban. Sauviversammlung.

Die Sauptversammlung findet am Sonntag, den 18. Juli, nachmittago um 3 Uhr, in Bimburg in der "Alten Bost mit folgender Tagesardnung flatt: 1. Geschäftliches.

2. Tätigfeitebericht. 3. Rechnungsablage

4. Reumahl bes Rechners und Schriftführers, fowie

ameier Beifiger.

5. Bortrag bes Rreisobitbautechniters DeuBer über Bevorftebenbe Arbeiten im Obft- u. Bartenbau" 6. Antrage und Wünfche ber Mitglieber.

Die Mitglieber ber Ortavereine fur Obfis und Barten bau werben um jahlreiches Ericheinen gebeten. Die Teile nahme von Richtmitgliebern (auch Damen) ift erwunicht.

Der Borfigende des Arcievereins für Dbft. und Gartenbau.

7424 3. B. Fliegel,

die Unglüdlichten der Unglüdlichen,

erblindeten Arieger

find ferner folgende Betrage bei und eingegangen : Obere Mabdenflaffe in Rieberbrechen 6,40 DR. Ungen Limburg 5 M. M. Limburg 50 M. D. Limburg 5 M. Aus Buichen 2 M. R. R. 4 M. Glije Möllers 5 M. Ilfigen. Offbeim 10 M. Ungen. Limburg 2 M. von ben Driefch 3 M. J. 29. Limburg 3 M. R. N. I M. R. R. 5 M. 2. Klasse ber Schule in Dietfirchen 3 M. Aus Ball-

Beitere Gaben für biefen eblen Bwed werben gerne angenommen.

Beidaftoftelle Des Raffauer Boten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Vater, lie ben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Bierverleger

nach kurzem, schweren Leiden, infolge eines Unglücksfalles, im Alter von 42 Jahren, wohlgestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakra mente, am Sonntag abend 91/s Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tiettrauernde Gattin. Kinder u. Angehörige.

Limburg, Balduinstein, den 5. Juli 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause in Limburg, Brückenvorstadt 32 aus statt. Das Exequienamt findet am Mittwoch 71/4 Uhr im Dom statt.

Gottesdienstordnung

an Conn- und Feiertagen mabrend ber Commergeit

an Lahn, Rhein, Diviel, Ahr und in ihren Gebieten.

(Die fettgebrudten Stunden bebeuten Sochamt.) Frankfurt M. (St. Leonbard) 7, Singen 6, 1,8 (in ber Kapuginer 8, 9, 11. Frankfurt M. (Liebfrauenlirche) Singerbend 6, 990, C, 7°, 10 11°. Lahn, Mesterwald und Tannus. Limburg, fiche befondere Gottel-Bacharod, 9. St. Goar 730, 10. Nachmittags-andacht 2.

Dienftardnung nor Sonn- und Beiertagen. Maingerlandstraße 297: 7, 84s, Dobenfieln (Martal) 9¹⁰. Gig 6²⁰ S. 9²⁰. Obertiefeubach 6¹/₂₀. 9. Rangenbernbach 7²⁰, 9²⁰, um 1²⁰ Mittagsambacht.

Fridhofen 7, 9. Billeuroth 9. . Beilburg 7. 9. . Odhr 7, 8. 10. 2 Uhr Anbacht. Goldhaufen 9. ein Sonntag in Goldhaufen den Ruppach anbern in Ruppach Roleberg (Schloffapelle) 9 Uhr Siered 6²⁰, 9. Reubt 7, 8, 9²⁰

Montabaur 6, 8, 910. Dernbach 7, 900 Oberahr 8 Uhr. Rieberaht 900.

Balbuinkein 9". Holgappel 9". Raffan 7", 10. Rlofter Amftein b. Raffan 9".

Rlofter Arnftein b. Naffan 9.10.
Gms neue Kirche an der Kalferbunde 6.10., 7, 822 10, alte Kirche am Bahmbaf 6.
Rirobe am Bahmbaf 6.
Riroben 7.10.
Dillicheid 7.10.
Belterbung (Liebfr. K.) 7, 9.11.
Echonberg Wöllingen 7, 9.12.
Langenhahn 9.12.
Sonn 7, 10.

Dachenburg 7, 94. Marienftatt 5-623 jebe halbe. Stunde, 922. berborn 10. Pangen Schwalbach 7, 9²⁰, 11. Laufenselaten 9²⁰. Nahatten 7²¹, 9²¹. Kapeneladogen 9²⁰. Schlangenbab b²⁰, 10.

Biebbaben, Gt. Bonifatius 530, 6, 7, 8, 9, 10, 1130. Dochbeim 7, 9". Nachm. Gotted-bienk 2. Wertt. 6 u. 6". Königftein und Fallenkein 9m, euperbem um 7 in Rönigftein. Soben 1. Tounns. 7, 9'n.

Oberreifenberg u. Rieberreifenberg 92), außerbem in Mieber-reifenberg 7. Brantfurt-M. (Dom), 52, 7, 84, 930, 11.

Frankfurt a. M., St. Antonius, (Rapuginerfirche), nabe b. D.-Babuhof 1/16, 8, 7, 81/2 Mili-tärgottesbiesft, 1/10, 11. Brantfurt IR., St. Bernhard 6, 730, 9, 10, 1130,

8, 9, 11. Brantfurt-M. (Liebfraumfirche) 6, 7-, 10 11". Brantfurt-M., St. Gallusfirche,

9% 11.
Riebernhausen 3/18, 3/10.
Ihriebernhausen 3/18, 3/10.
Ihriebernhausen 8**.
London 9.

Sirgenach 7, 9.

Rights 7, 9.
Ling a Rh. 24, 104.
Beppard Bfarfirche 6, 730, 915,
Rarmeliterlische 8, 11.
Undernach Bfarrlische: 6, 7, 8,
9, 10, 1115, Hadpital 8, 91.
Thomas 730, Provingial Angelia

Brohl 7, 980, Remagen, Pfartfirche: 730, 8,930, (Peter u. Bant 530, 730, 1030, Appollonaristirche 6, 815.

Rofel.
Rofelweiß 7, 8, 10.
Urbar 730, 10.
Wilmhermaifeld 7, 10.
Wilselfdem b. Burg Elh 7.
Kolt 830,
Wisfellern 715, 10.
Cochem 630, 8, 10.
Ciler 7, 9.
Ulf 78, 930,
Bab Bettrich 6, 939,
3ell 7, 930,
Linderid 7, 9.
Trabach 730, Um 10 abmechifeld in der Pjarrlirche 3m
Trarbach od, der neuen Kirche

Trarbach ob, ber neuen Rirche

Rach bem Laacherfee.

Rad of Eddgrefes.

Letter for a fine eddgrefes.

Rickermandig 7, 10.
Litel Maria Laach 5, 545, 615,
7, 8, 10, 1090 Predigt.

Burghrohl 930, Nickerweiler 730,
Rickerweiler 745, 930,
Remember, 545, 745, 930,
Rhrweiler 6, 725, 615, 10.

Calparienberg 845.

Altenahr 900, Frühmeffe um 7 in Creugberg 700 abmedfelnb

Gifel.

Eimaige Menberungen in

Reitangaben re. wolle man und

Bierd

sjahr., belgifche Buchtftute, un

Untermühle, Limburg.

Calvarienberg 845, Rech bei Dermau 9, Manfchoft 7, 900,

Gillenfelb 7, 10. Manberscheib 7, 10, Mehren 739, 10. Gerolftein 7, 10.

geft. mitteilen.

ber Expedition.

vertaufen.

an Traben.

Mehlem 630, 930, Rolandswerth (Rapelle) 8. Gebesberg 6, 730, 930, 11.

Rechtscheinisch.
Schierstein 711, 910.
Riedermassus 712, 910.
Reudorf 7, 920.
Stedies 610, 840, 10.
Riederich 7, 10.
Erbach 720, 910.
Hattenheim 7, 910.
Bauenthal 7, 910.
Bauenthal 7, 910.
Bauenthal 7, 910.
Ballgarten 720, 910.
Hattenheim 7, 810, 910.
Randesheim 7, 810, 910. Rechterheinifd.

6", 8 in ber Anftaltelirche, 10 in ber Ortelirche ju Aufhaufen. Mamanushaufen 7, 9. 2erф 74, 9° Lordhaufen 91%. Caub 91%. St. Goarsbaufen 723, 929. Keltert 9. Bornhofen 5, 6, 7, 8, 10. Camp 7, 929. Branbach 7, 929. Oberiahnftein 60, 70, 80, 10. Chrenbreitstein (Riosterlitche), 5'/2, 6, 6'/2 u. 8'/2. Chrenbreitstein (Plaretiche) 7 und 10.

Arenberg 7, 900. An Berliag. Rieberberg 10. Ballendar 6, 8, 10. Riederwerth 8. Bendorf 7, 5²⁰ 10. Reuwied 6, 7²⁰, 9, 10. Mieberbieber 9

Leutesborf 719, 10. Pheinbrohl 720, 10. Ping 6, 8, 920 u. 1020. In der Kappginerfirches ühr hl. Messe mit Predigt. Erpel 780, 1930, Untel 7, 9. Renigswinter 6, 7, 880, 945, 11.

Linterheinifch. Kreugnach, Bfarrfirche St. Rife-laus: 6, 8, 930, 11, Pfarr-firche gum hl. Kreug; 500, 780,

eleg. Robrtinderwagen menig gebraucht, preiswert gu Mouheit: pertanfen. Bu erfragen

Feldpostschachteln mit Patent-Blechbüchsen-Ersatz für 1 Pfd. Marmelade, Butter oder Monig per Stuck 25 Pig.

Großes Lager in Feldpostschachteln zu Fabrikpreisen Echies Original-Salizyl-Pergamentpapier per Rolle 20 Pig.

Peter Münz.

Buch- und Schreihwarenhandlung, Limburg.

Dienstmadchen Gijenbahnftrage 8.

Braves, fleifiges, Dienstmädchen gefucht. 2Bo, fagt bie Expebition b. BL

fofort gejucht Zimmermann'scho Brauerei, Limburg

Schmiede u. Taglöhner

Maschineniabrik Scheid, Limburg.

Ein Knecht für Landwirtfchaft gefucht. Brudenverftabt 10.

Gelbar. Officiersunif. fo g. wie neu, i vert Rorpergr. 1,70 cm. fchlante Figur. Josefftr, 9. But erhaltener, gufammenegharer

Sportwagen mit Berbed nu taufen gefucht. Off unt. 7430 an die Exp.

Shone 4-3immer-Bohnung II. Ctage, nebft allem Bubehor per 1. Ottober zu vermieten. 7181 Berner Gengerftt. 15.

Schone 2-3immermoh-nung mit Bubehör fofort au permitten. 7498 Pet. Denner, Dublberg 1.



Todes= + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen beute nacht 1/.2 Uhr unfere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Fraulein

nach längerem, schweren Leiben im 46. Lebensjahre ju fich in die Ewigleit abzurufen.

Um ftille Teilnahme bittet

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Familie Jatob Schafer 4.

Debrn, Dies, Ronigstein und Wiesbaben, ben

Die Beerbigung finbet am Donnerstag margen 8 Uhr vom Sterbehaus ans ftatt.

Todes: & Anzeige.

Bott bem Allmächtigen bat es gefallen unferen Heben Cohn, Bruber und Onfel

Johann Benack

Gifenbahn-Echloffer nach längerem, mit großer Gebuld ertragenem Leiben am Sonntag abend 9 Uhr im 32. Lebens jahre zu fich in die Ewigfeit abzurufen.

Die tieftrauernden hinterbliebenen.

Mühlen, ben 5. Juli 1915.

Die Beerbigung findet am Mittmoch morgen um 71/2 Uhr von ber Pfarrfirche Eichhofen aus ftatt.

Danksagung.

Allen, welche unferer lieben Schwagerin und Tante, Fraulein

Anna Krap bie lette Ehre erwiesen haben, insbesondere für die vielen Krangipenden, gestifteten bl. Meffen, sogoie den ehrm. Schwestern für die liebevolle Bflege unfern herzlichsten Dant.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen:

Wilhelm Aran Wwe.

Limburg, 6. Juli 1915.

Gehr günftig!

Unfer Reftposten in prachtvollen, gestidten meißen Boile= u. Erepon-Roben

merben ipottbillig ausbertauft.

Große Boften feine weiße Unterrode

in Stiderei u. Spitzen, mit u. ohne Stoß, aus beiten Stoffen bis zur Sälfte des Wertes.

Spezial-Beikwarengeichäft Obere Grabenstraße 10. 2

Geb. Berr, in ben 40er Sahren, in guten Berhaltniff. fucht ba es bemf. an Damenbefanntichaft mangelt, auf biefem Bege eine paffenbe Lebensgefährtin mit etwas Bermögen.

1 Exeppe both

Offerten unter 7437 an bie Expedition biefes Blattes, 2 tücht. belg.

Granithauer gegen hohen Bobn auf

bauernbe Arbeit gefucht. A. Quirbach, Begborf (Gieg) Rräftiger

Arbeiter für bauernbe Befchaftigung

P. P. Cahensly, Limburg

Anecht

für Lanbwirtichaft mit einem Bierd fofort gefucht. lak. Wenz, Camberg, Baderei u. Birtichaft.

Teilweise Invalide sucht passente Beschäftigung. In erfragen in b. Exp. 7380

Sandleiterwagen größte Musmahl bei V. Bommer,

Reumartt 7.

Baterländilmer

Mittwoch nachmittag 3 Uhr: Vorstandssitzung,

Arbeitstag im Deftaurant "Waldhof".



Bufammentunit im Garten bes Gefellenvereins.

in großer Auswahl empfiehlt:

August Döppes, Frantfurterftraße 17.

Gesucht.

Bur Erhebung von wochent-lichen Beitragen in Limburg und Umgegend wird eine ju-verläffige Berfon (herr ober Frau) für bauernd gefucht. chriftliche Melbungen unter 7426 an bie Exp. b. Bl. Tüchtiges, erfahrenes

Mädchen,

bas Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn gefucht. Fran Rechtsanwalt Dr. Teves, 7408 Montabaur.

2 tuditige Mädden

für alle Arbeit für fofort ge jucht. 7400

Hotel Stadt Wienbaden,

Mädhen Mädhen

im Alter von 18—20 Jahren, in fleinen Saushalt per fofort gefucht. Offerten nebft Beug-nisabschriften exbeten. Frau H. Frauendorf, 7433 Bab Ems.

Gin gute Sahr fuh mit Georg Knögel, Palimeneich